

Alte Fassung, nur noch für Studierende die vor 2011 begonnen und nicht gewechselt haben.



|   |           |
|---|-----------|
| <b>I. BACHELOR-MODULE</b> .....   | <b>2</b>  |
| <b>A. Pflichtmodule</b> .....   | <b>2</b>  |
| FG Allgemeine Soziologie .....  | 2         |
| Grundlagen der Soziologie .....   | 2         |
| Theorien der Soziologie .....   | 4         |
| FG Methodenlehre .....  | 6         |
| Methoden I: Grundlagen empirischer Sozialforschung.....                     | 6         |
| Methoden II: Qualitative Auswertungsverfahren.....                          | 9         |
| Methoden III: Quantitative Auswertungsverfahren .....                       | 12        |
| FG Organisationssoziologie .....  | 15        |
| Einführung in die Organisationssoziologie .....                             | 15        |
| Organisation und Arbeit .....   | 18        |
| FG Techniksoziologie.....   | 21        |
| Techniksoziologie I .....   | 21        |
| Techniksoziologie II .....  | 24        |
| Fachgebietsübergreifende Module .....                                       | 27        |
| BA-Werkstatt.....   | 27        |
| <b>B. Wahlpflichtmodule</b> .....   | <b>29</b> |
| FG Allgemeine Soziologie .....  | 29        |
| Handeln und Wissen.....   | 29        |
| FG Architektur- und Planungssoziologie, Stadt- und Regionalsoziologie ..... | 31        |
| Stadt- und Regionalsoziologie und Architektursoziologie .....               | 31        |
| FG Organisationssoziologie .....  | 35        |
| Organisation und Gesellschaft.....  | 35        |
| Organisation und Technik.....   | 38        |
| FG Techniksoziologie.....   | 41        |
| Innovation und Gesellschaft .....   | 41        |
| <b>C. Freier Wahlbereich und Servicemodule</b> .....                        | <b>44</b> |
| FG Methodenlehre .....  | 44        |
| Methoden IV – X: Praxis Datenerhebung und -auswertung .....                 | 44        |
| Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG).....                                 | 49        |
| Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren.....                              | 49        |
| Institut für Technischen Umweltschutz (ITU) .....                           | 52        |
| Grundlagen des Technischen Umweltschutzes für Nebenfachstudierende.....     | 52        |
| <b>II. MASTER-MODULE</b> .....  | <b>54</b> |
| <b>A. Pflichtmodule</b> .....   | <b>54</b> |
| FG Techniksoziologie.....   | 54        |
| Soziologische Technikforschung .....  | 54        |
| Fachgebietsübergreifende Module .....                                       | 57        |
| Methoden, Allgemeine und Organisationssoziologie (MAO).....                 | 57        |
| Lehrforschungsprojekt .....   | 61        |
| MA-Werkstatt .....  | 63        |
| <b>B. Wahlpflichtmodule</b> .....   | <b>65</b> |
| FG Allgemeine Soziologie .....  | 65        |
| Kultur und Gesellschaft.....  | 65        |
| FG Organisationssoziologie .....  | 67        |
| Organisations- und Netzwerkforschung.....                                   | 67        |
| Organisations- und Netzwerktheorien .....                                   | 70        |
| FG Techniksoziologie.....   | 73        |
| Innovationsforschung.....   | 73        |

# I. Bachelor-Module

## A. Pflichtmodule

### FG Allgemeine Soziologie

|   |                      |   |
|---|----------------------|---|
| <b>Titel des Moduls:</b><br><b>Grundlagen der Soziologie</b><br>(Basic Sociology) |                      | <b>LP (nach ECTS):</b><br>9                 |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Hubert Knoblauch                   | <b>Sekr.:</b> FR 2-5 | <b>Email:</b> Hubert.Knoblauch@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                      |   |

#### 1. Qualifikationsziele

Das Ziel dieses Moduls ist die Vermittlung der elementaren soziologischen Kenntnisse. Am Ende des Moduls sollen die Studierenden die zentralen Begriffe der Soziologie kennen und sie von der alltäglichen Gebrauchweise unterscheiden können; neben den begrifflichen sollen sie grundlegende empirische Kenntnisse der bundesdeutschen und europäischen Gesellschaften (also soziale Ungleichheit, Bevölkerungsentwicklung etc.) erwerben.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **60%** Methodenkompetenz **20%** Systemkompetenz **10%**

Sozialkompetenz **10%**.

#### 2. Inhalte

Die Veranstaltungen sollen eine umfassende Einführung in die Soziologie geben. Sie führen systematisch-begrifflich sowie historisch in die Grundlagen der Soziologie ein. Systematisch-begrifflich setzt die Einführung in die Soziologie ein, in der die soziologischen Grundbegriffe ausgehend von der Alltagserfahrung entwickelt werden sollen. Vermittelt werden umfassende empirische Kenntnisse der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschlands wie auch, zum Vergleich, Europas, insbesondere die Formen sozialer Ungleichheit wie auch die institutionelle Struktur. Da diese Veranstaltung sehr viel statistisches Datenmaterial präsentiert, erfordert sie etwas aufwändigere Vorbereitungen.

Da soziales Geschlecht („gender“) sowohl einer der grundlegenden Begriffe der Soziologie als auch eine der zentralen sozialstrukturellen Größen ist, wird dieses Thema in allen genannten Veranstaltungen ausdrücklich behandelt.

#### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                          | LV-Art | SWS | LP  | P/W/WP* | WiSe/SoSe |
|-----------------------------------|--------|-----|-----|---------|-----------|
| Einführung in die Soziologie      | VL     | 2   | 4,5 | P       | WiSe      |
| Sozialstruktur der Bundesrepublik | VL     | 2   | 4,5 | P       | SoSe      |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

#### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Vorlesungen, mit Möglichkeiten für Arbeitsgruppen und Kurzreferate

### **5. Voraussetzungen für die Teilnahme**

Zulassung zum Studium

### **6. Verwendbarkeit**

Pflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

### **7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte**

Der Arbeitsaufwand für 9 LP entspricht insgesamt 270 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\Sigma$  60 h

Einführung in die Soziologie: 2 x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Sozialstruktur: 2 x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 120 h (4 LP)

Selbststudium: 90h (3 LP)

### **8. Prüfung und Benotung des Moduls**

Klausur

### **9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann im Regelfall in 2 Semestern abgeschlossen werden.

### **10. Teilnehmer(innen)zahl**

Keine Beschränkung

### **11. Anmeldeformalitäten**

Eine Voranmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich. Anmeldung zur Prüfung siehe PO.

### **12. Literaturhinweise, Skripte**

Skript in elektronischer Form unter <http://www.isis.tu-berlin.de>; Textbücher; Reader

#### **Literatur:**

Heinz Abels, Einführung in die Soziologie. Wiesbaden 2004.

Bernhard Schäfers, Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. Stuttgart 2002.

Stefan Hradil, Soziale Ungleichheit in Deutschland. Wiesbaden 2001.

Gertraude Miki-Horke, Soziologie. München-Wien 2001.

Hans Joas, Sozialtheorie. Frankfurt am Main 2005.

### **13. Sonstiges**

Zulassung zur Klausur nach Anfertigung kleinerer Textbeiträge und Referate sowie regelmäßiger Textlektüre

|   |                      |   |
|---|----------------------|---|
| <b>Titel des Moduls:</b><br><b>Theorien der Soziologie</b><br>(Sociological Theories) |                      | <b>LP (nach ECTS):</b><br>9                 |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Hubert Knoblauch                       | <b>Sekr.:</b> FR 2-5 | <b>Email:</b> Hubert.Knoblauch@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                      |   |

### 1. Qualifikationsziele

Das Ziel dieses Moduls ist die Vermittlung der wichtigsten soziologischen Theorien. Am Ende des Moduls sollen die Studierenden die wichtigsten historischen und gegenwärtigen Ansätze der Soziologie kennen, an denen sie ihre empirischen Fragestellungen orientieren können. Diese Kenntnisse bilden die Voraussetzung jeden soziologischen Arbeitens in der empirischen und theoretischen Forschung. Das Modul vermittelt **überwiegend** Fachkompetenz **60%** Methodenkompetenz **10%** Systemkompetenz **20%** Sozialkompetenz **10%**

### 2. Inhalte

Die Geschichte der Soziologie soll die grundlegenden soziologischen Ansätze in historischer Abfolge vorstellen, wobei die Geschichte der deutschen und europäischen Gesellschaften als Hintergrundfolie dienen soll. Dazu kommen die gegenwärtigen soziologischen Grundlagentheorien (Systemtheorie, Rational Choice, Symbolischer Interaktionismus etc.) und Diagnosen der Gegenwartsgesellschaft (Risikogesellschaft, Erlebnisgesellschaft, Multioptionsgesellschaft, Postmoderne etc.). Da soziales Geschlecht („gender“) sowohl einer der grundlegenden Begriffe der Soziologie als auch eine der zentralen sozialstrukturellen Größen ist, wird dieses Thema in allen genannten Veranstaltungen ausdrücklich behandelt. Die Tutorien dienen der Erläuterung der Vorlesung, bieten also keinen zusätzlichen Stoff, der prüfungsrelevant ist und können deswegen als Teil der Prüfungsvorbereitung angesehen werden.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel  | LV-Art | SWS               | LP  | P/W/WP* | WiSe/SoSe |
|---|--------|-------------------|-----|---------|-----------|
| Geschichte der Soziologie                         | IV     | 2+2<br>Tutorium   | 4,5 | P       | WiSe      |
| Soziologische Theorien der Gegenwartsgesellschaft | IV     | 2 + 2<br>Tutorium | 4,5 | P       | Sose      |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Vorlesung mit Seminar-artigen Anteilen, wobei sich die Beiträge des Lehrenden mit Beiträgen der Studierenden, Arbeitsgruppen, Kurzreferaten und Referaten abwechseln.

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

Zulassung zum Soziologie-Bachelor-Studiengang

## 6. Verwendbarkeit

Pflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

## 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 9 LP entspricht insgesamt 270 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\Sigma$  120 h

SE + TUT: Geschichte der Soziologie: 2 x 2 x 15 Wochen = 60 h (2 LP)

SE + TUT: Soziologische Theorie: 2 x 2 x 15 Wochen = 60 h (2 LP)

Selbststudium (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung):

Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 60 h (2 LP)

Selbststudium: 90h (3 LP)

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Mündliche Prüfung (30 min.)

Die Zulassung zur Prüfung erfolgt nach Anfertigung kleinerer Textbeiträge und Referate sowie regelmäßiger Textlektüre.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann im Regelfall in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

Max. 25 Teilnehmer in den einzelnen Tutorien

## 11. Anmeldeformalitäten

Eine Voranmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich. Anmeldung zur Prüfung siehe PO.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Skript in elektronischer Form unter <http://www.isis.tu-berlin.de>; Textbücher; Reader

### Literatur:

Dirk Käsler, Klassiker der Soziologie (3 Bände). München 2002ff.

Gertraude Miki-Horke, Soziologie. München-Wien 2001.

Hans Joas, Sozialtheorie. Frankfurt am Main 2005.

## 13. Sonstiges

Zulassung zur Klausur nach Anfertigung kleinerer Textbeiträge und Referate sowie regelmäßiger Textlektüre

## FG Methodenlehre

|  |                        |
|--|------------------------|
| <b>Titel des Moduls:</b>   | <b>LP (nach ECTS):</b> |
| <b>Methoden I: Grundlagen empirischer Sozialforschung</b><br>(Introduction to Social Research I: Basics) | 10                     |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Nina Baur   | <b>Sekr.:</b> FR 2-5   |
| <b>Email:</b> <a href="mailto:nina.baur@tu-berlin.de">nina.baur@tu-berlin.de</a>                         |                        |
| <b>Modulbeschreibung</b>   |                        |

### 1. Qualifikationsziele

Wie kommt man zu (sozial)wissenschaftlichen Aussagen, und welchen Kriterien muss (sozial)wissenschaftliche Forschung genügen? Welches jeweils die beste Forschungsmethode ist, kann nur im Einzelfall und im Hinblick auf eine spezifische Forschungsfrage beantwortet werden. Entsprechend hat das Modul zum Ziel, den Studierenden einen breiten Überblick über verschiedene Formen der Datenerhebung und -auswahl zu bieten, um sie zu befähigen, diese Entscheidung später eigenständig zu treffen. Die Studierenden lernen außerdem, welche Schritte bei der Planung eines Forschungsprojektes zu beachten sind, wie man die Güte wissenschaftlicher Arbeiten beurteilt und wie man Forschungsergebnisse präsentiert. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz = Methodenkompetenz **60%** Systemkompetenz **20%**  
Sozialkompetenz **20%**.

### 2. Inhalte

#### LV Datenerhebung und -auswahl

- 1) Ziele empirischer Sozialforschung
- 2) Datenerhebung
- 3) Auswahlverfahren

#### LV Wissenschaftstheorie, Forschungsdesign und Messung

- 1) Wissenschaftstheorie
- 2) Qualitative vs. quantitative Sozialforschung
- 3) Phasen des Forschungsprozesses und Forschungsdesign
- 4) Operationalisierung, Messung und Skalierung
- 5) Gütekriterien

#### LV Informationskompetenz für SoziologInnen

- 1) Eigenständige Literaturrecherche, -verwaltung und -beschaffung
- 2) Bewertung der Qualität von Literatur
- 3) Verantwortlicher Umgang mit Informationen

#### LV Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens

- 1) Das Wissenschaftssystem und die Struktur der TU Berlin

- 2) Zeitmanagement und -organisation
- 3) Kennzeichen, Gattungen und Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten bzw. einzelner Textteile
- 4) Erstellen und Präsentation eigener wissenschaftlicher Arbeiten
- 5) Forschungsethik und Datenschutz

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel   | LV-Art | SWS | LP | P/W/WP* | WiSe/SoSe      |
|--|--------|-----|----|---------|----------------|
| Datenerhebung und -auswahl                                   | SE     | 2   | 4  | P       | WiSe           |
| Wissenschaftstheorie, Forschungsdesign und Messung           | SE     | 2   | 4  | P       | SoSe           |
| Informationskompetenz für SoziologInnen                      | UE     | 1   | 1  | P       | WiSe oder SoSe |
| Einführung in die Techniken des Wissenschaftlichen Arbeitens | UE     | 1   | 1  | P       | WiSe           |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Veranstaltungen kombinieren Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

### 6. Verwendbarkeit

Pflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 10 LP entspricht insgesamt 300 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

#### Kontaktzeit: $\Sigma$ 90 h

Datenerhebung und -auswahl: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h

Wissenschaftstheorie, Forschungsdesign und Messung: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h

Informationskompetenz für SoziologInnen: 1 SWS x 15 Wochen = 15 h

Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens: 1 SWS x 15 h = 15 h

#### Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): $\Sigma$ 210 h

Datenerhebung und -auswahl: 90 h

Wissenschaftstheorie, Forschungsdesign und Messung: 90 h

Informationskompetenz für SoziologInnen: 15 h

Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens: 15 h

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

schriftliche Prüfung

Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:

- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- bestehen von mind. 75% aller gestellten Übungsaufgaben

|  |
|--|
|  |
| <b>9. Dauer des Moduls</b>   |
| Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.  |
| <b>10. Teilnehmer(innen)zahl</b>   |
|  |
| <b>11. Anmeldeformalitäten</b>   |
| <b>Teilnahme an der Veranstaltung</b><br>Aufgrund der Teilnehmerbegrenzung für die Einzelveranstaltungen ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich; nähere Informationen siehe Vorlesungsverzeichnis. Studierende, für die das Modul Pflicht ist, haben Vorrang.<br><br>Anmeldung zur Prüfung siehe PO.   |
| <b>12. Literaturhinweise, Skripte</b><br>Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der Veranstaltung bekannt gegeben   |
| <b>13. Sonstiges</b><br>Beim Kurs „Informationskompetenz für Soziologen“ handelt sich um einen von der Zentralbibliothek der TU speziell für Soziologen angebotenen Kurs.<br><br>Um den erfolgreichen Abschluss des Moduls sicherzustellen, sind ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen, empfehlenswert.<br><br>Studierende anderer Fächer als der Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind. |



|   |                      |                                      |
|---|----------------------|--------------------------------------|
| <b>Titel des Moduls:</b>  |                      | <b>LP (nach ECTS):</b>               |
| <b>Methoden II: Qualitative Auswertungsverfahren</b><br>(Introduction to Social Research II: Qualitative Data Analysis) |                      | 4                                    |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Nina Baur  | <b>Sekr.:</b> FR 2-5 | <b>Email:</b> nina.baur@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                      |                                      |

### 1. Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben einen Überblick über das Spektrum qualitativer Auswertungsverfahren und erlernen Grundtechniken und -probleme qualitativer Auswertung (z.B. Verstehen, Beschreiben, Kodieren, Strukturieren und das Verfassen von Memos) exemplarisch am Beispiel ausgewählter Forschungstraditionen. Auswahlkriterien für die Wahl der Forschungstechniken sind einerseits die Nützlichkeit von Techniken für die Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung, andererseits ihre Relevanz im nationalen und internationalen Forschungskontext. Die Studierenden lernen, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz = Methodenkompetenz **60%** Systemkompetenz **20%** Sozialkompetenz **20%**.

### 2. Inhalte

- 1) Der Forschungsprozess (Wiederholung und Vertiefung)
- 2) Auswertungsinteressen im Überblick
- 3) Grundtechniken am Beispiel ausgewählter Forschungstraditionen, z.B.
  - Verstehen am Beispiel der sozialwissenschaftlichen Hermeneutik
  - Kodieren und Strukturieren am Beispiel der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring
  - Kodieren und Strukturieren am Beispiel der Grounded Theory
  - Ganzheitliche Betrachtung am Beispiel der Ethnographie
  - Prozessorientierte Betrachtung und Fallauswahl am Beispiel der Einzelfallstudie

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                         | LV-Art | SWS | LP | P/W/WP* | WiSe/SoSe      |
|----------------------------------|--------|-----|----|---------|----------------|
| Qualitative Auswertungsverfahren | SE     | 2   | 4  | P       | WiSe oder SoSe |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Veranstaltungen kombinieren Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Methoden I: Grundlagen empirischer Sozialforschung“ oder äquivalente Kenntnisse

### 6. Verwendbarkeit

Pflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 4 LP entspricht insgesamt 120 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

#### Kontaktzeit: $\Sigma$ 30 h

Qualitative Auswertungsverfahren: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h

#### Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): $\Sigma$ 90 h

Qualitative Auswertungsverfahren: 90 h

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

schriftliche Prüfung

Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:

- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- bestehen von mind. 75% aller gestellten Übungsaufgaben

### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

### 10. Teilnehmer(innen)zahl

### 11. Anmeldeformalitäten

#### Teilnahme an der Veranstaltung

Eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich. Die Veranstaltung kann wahlweise im Wintersemester (Gruppe A) oder Sommersemester (Gruppe B) belegt werden. Eine Anmeldung ist erforderlich und erfolgt bei der Modulverantwortlichen oder dem Modulverantwortlichen in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer *sowohl für Gruppe A als auch für Gruppe B*. Verspätete Anmeldungen sind möglich, sofern in einer Veranstaltung Kapazitäten frei sind und die allgemeinen Teilnahmebedingungen erfüllt sind. Sollten sich zu einer Veranstaltung mehr Studierende anmelden, als die Kapazität zulässt, entscheidet das Los. Nähere Informationen siehe Vorlesungsverzeichnis. Anmeldung zur Prüfung siehe PO.

### 12. Literaturhinweise, Skripte

Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der Veranstaltung bekannt gegeben.

### **13. Sonstiges**

Dass die Veranstaltung nur zwei SWS umfasst, begründet sich darin, dass die Veranstaltung eine in sich abgeschlossene Lehreinheit ist. Sie getrennt von Methoden I und III zu unterrichten, maximiert die Flexibilität der Studierenden bezüglich der Modulbelegung.

Um den erfolgreichen Abschluss des Moduls sicherzustellen, sind ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen, empfehlenswert.

Studierende anderer Fächer als der Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

|   |                      |                                      |
|---|----------------------|--------------------------------------|
| <b>Titel des Moduls:</b>  |                      | <b>LP (nach ECTS):</b>               |
| <b>Methoden III: Quantitative Auswertungsverfahren</b><br>(Introduction to Social Research III: Quantitative Data Analysis) |                      | 12                                   |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Nina Baur  | <b>Sekr.:</b> FR 2-5 | <b>Email:</b> nina.baur@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                      |                                      |

### 1. Qualifikationsziele

Die Studierenden erlernen in diesem Modul die Grundlagen der deskriptiven und induktiven uni-, bi- und multivariaten Statistik. Sie lernen mögliche Datenquellen für Sekundäranalysen kennen (amtliche Statistik, geographische Quellen, Datensätze der GESIS usw.). Anwendungsbeispiele stammen dabei aus verschiedenen speziellen Soziologien, z.B. der Geschlechtersoziologie. Die Studierenden lernen, wie man Daten aus diesen Datenquellen bzw. selbst erhobene standardisierte Daten für die statistische Weiterverarbeitung aufbereitet, wie Daten dargestellt können; wie man statistische Maßzahlen „von Hand“ und mit Hilfe statistischer Programme berechnet; welche Maßzahl für welches Auswertungsinteresse am ehesten geeignet ist und wie man die Ergebnisse im Lichte der Statistik und in Bezug auf soziologische Theorie interpretiert.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz = Methodenkompetenz **85%** Systemkompetenz **10%**

Sozialkompetenz **5%**.

### 2. Inhalte

#### LV Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik

- 1) Univariate Statistik
- 2) Bivariate Statistik
- 3) Grundlagen der schließenden Statistik

#### LV Aufbereitung und Analyse statistischer Daten am PC

Am Beispiel eines statistischen Programmpaketes, z.B. SPSS, Stata oder SAS, werden folgende Arbeitsschritte besprochen:

- 1) Aufbau eines Datensatzes, Aufbau des Programms und Befehlstypen
- 2) Dateneingabe, -aufbewahrung, und -aufbereitung
- 3) Berechnungen mit Hilfe einfacher Prozeduren
- 4) Ergebnispräsentation und -interpretation
- 5) Quellen für Sekundärdaten

#### LV Multivariate Verfahren

Anhand ausgewählter multivariater Verfahren werden verschiedene Auswertungsinteressen erläutert. Der Fokus liegt auf dem Verständnis der Prinzipien der Verfahren. Mögliche Beispiele sind:

- 1) Verfahren zur Kausalanalyse, z.B. multiple lineare Regressionsanalyse
- 2) Verfahren zur Längsschnittsanalyse, z.B. Zeitreihenanalyse
- 3) Verfahren zur Dimensionsanalyse, z.B. Faktorenanalyse
- 4) Verfahren zur Typenbildung, z.B. Clusteranalyse
- 5) Verfahren zur Identifikation von Beziehungsmustern (Netzwerkanalyse)

6) Verfahren zur Verknüpfung verschiedener Analyseebenen (Mehrebenenanalyse)

### LV Multivariate Verfahren am PC

Am Beispiel eines statistischen Programmpakets, z.B. SPSS, Stata oder SAS, wird besprochen, wie die in der LV „Multivariate Verfahren“ erlernten Techniken praktisch am PC umgesetzt werden.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel   | LV-Art | SWS | LP | P/W/WP* | WiSe/SoSe |
|--|--------|-----|----|---------|-----------|
| Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik   | IV     | 2   | 3  | P       | WiSe      |
| Aufbereitung und Analyse statistischer Daten am Computer | PJ     | 2   | 2  | P       | WiSe      |
| Multivariate Verfahren                                   | IV     | 2   | 5  | P       | SoSe      |
| Multivariate Verfahren am PC                             | PJ     | 1   | 2  | P       | WiSe      |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Veranstaltungen kombinieren Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Methoden I: Grundlagen empirischer Sozialforschung“ oder Bachelor „Stadt- und Regionalplanung“ oder äquivalente Kenntnisse

### 6. Verwendbarkeit

- Pflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies
- *LV Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik & Aufbereitung und Analyse statistischer Daten am Computer:*
  - Master Stadt- und Regionalforschung (Pflichtfach)
  - Master Stadt- und Regionalplanung (Pflichtfach)
  - Master Soziologie (Wahlpflichtfach im Modul MAO, siehe dort)

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 12 LP entspricht insgesamt 360 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

#### Kontaktzeit: $\sum$ 105 h

LV Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h

LV Aufbereitung und Analyse statistischer Daten am Computer: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h

LV Multivariate Verfahren: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h

LV Multivariate Verfahren am PC: 1 SWS x 15 Wochen = 15 h

#### Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung): $\sum$ 255 h

LV Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik: 60 h

LV Aufbereitung und Analyse statistischer Daten am Computer: 30 h

LV Multivariate Verfahren: 120 h

LV Multivariate Verfahren am PC: 45 h

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

schriftliche Prüfung

Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung sind:

- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- bestehen von mind. 75% aller gestellten Übungsaufgaben

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

### Teilnahme an der Veranstaltung

Aufgrund der Teilnehmerbegrenzung für die Einzelveranstaltungen ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich; nähere Informationen siehe Vorlesungsverzeichnis.

Anmeldung zur Prüfung siehe PO.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## 13. Sonstiges

Um den erfolgreichen Abschluss des Moduls sicherzustellen, sind ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen, empfehlenswert.

Der Stoff der IV „Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik“ kann nur bei gleichzeitigem Besuch des PJ „Aufbereitung und Analyse statistischer Daten am Computer“ verstanden werden. Derzeit können aus Kapazitätsgründen maximal vier Parallelgruppen des PJ „Aufbereitung und Analyse statistischer Daten am Computer“ à 30 Teilnehmer angeboten werden. Ebenso kann die IV „Multivariate Verfahren“ kann nur bei gleichzeitigem Besuch des PJ „Multivariate Verfahren am PC“ verstanden werden. Derzeit können aus Kapazitätsgründen maximal zwei Parallelgruppen des PJ „Multivariate Verfahren“ à 30 Teilnehmer angeboten werden. Dies genügt für die Studierende der unter Abschnitt 6 genannten Fächer. Studierende anderer Fächer können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

## FG Organisationssoziologie

|   |                         |   |
|---|-------------------------|---|
| <b>Titel des BA-Pflichtmoduls:</b>  |                         | <b>LP (nach ECTS):</b>                        |
| <b>Einführung in die Organisationssoziologie</b><br>(Introduction to the Sociology of Organization) |                         | 8   |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Arnold Windeler                                      | <b>Sekr.:</b><br>FR 2-5 | <b>Email:</b><br>arnold.windeler@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                         |   |

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt einen Einstieg in die Organisationssoziologie. Die Studierenden lernen anhand von Originaltexten unterschiedliche organisationssoziologische Sichtweisen der Seminarthemen kennen und machen erste Schritte, diese in Diskursen anzuwenden. Vertieft wird hierbei die allgemeine Diskussionsfähigkeit, geschult wird die soziologische Argumentationsführung. Das Vorstellen einzelner Seminarthemen im Plenum und das Verfassen schriftlicher Ausarbeitungen dient dazu, bereits vorhandene Fähigkeiten der mündlichen und schriftlichen Präsentation nun in Bezug auf soziologische Gegenstände anzuwenden und weiter auszubilden. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden.

Das Modul vermittelt **überwiegend**  
 Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **20%** Sozialkompetenz **10%**.

### 2. Inhalte

Die Veranstaltungen im Modul sprechen grundlegende Thematiken der Organisationssoziologie an und sensibilisieren für eine kritische Perspektive auf Organisation und deren Bedeutung für moderne Vergesellschaftung. Diskutiert wird etwa das Verhältnis von Organisation und Rationalität, denn Organisationen wird nicht nur Rationalität zugeschrieben, sondern diese beanspruchen auch, Prozesse, Handlungen und Beziehungen rational zu gestalten. Weitere Themenstellungen befassen sich mit den Zielsetzungen von Organisationen und mit Fragestellungen, die sich dem Verhältnis von Organisation und Gesellschaft widmen. Eingehend diskutiert werden jeweils wichtige Positionen und die für die Diskussion grundlegenden Begriffe. Gefragt wird, welche theoretischen und praktischen Fragestellungen sich mit den angesprochenen Themenstellungen für die Organisationssoziologie verbinden und inwiefern die vorliegenden Begriffe, Konzepte und Perspektiven eine befriedigende theoretisch-konzeptionelle Antwort auf die Herausforderungen bieten.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                                  | LV-<br>Art | SWS | LP | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe |
|---|------------|-----|----|-------------|---------------|
| Einführung in die Organisationssoziologie | SE         | 2   | 3  | P           | WiSe          |
| Lektürekurs                               | SE         | 2   | 3  | P           | SoSe          |
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung          |            |     | 2  |             | WiSe/<br>SoSe |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

#### **4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen**

Im Mittelpunkt der Seminare stehen Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten über die Inhalte der Seminartexte.

#### **5. Voraussetzungen für die Teilnahme**

#### **6. Verwendbarkeit**

Pflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

#### **7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte**

Der Arbeitsaufwand für 8 LP entspricht insgesamt 240 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\Sigma$  60 h (2 LP)

SE Einführung in die Organisationssoziologie: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

SE Lektürekurs: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung):  $\Sigma$  120 h (4 LP)

SE Einführung in die Organisationssoziologie: 60 h (2 LP)

SE Lektürekurs: 60 h (2 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\Sigma$  60 h (2 LP)

Prüfungsäquivalente Studienleistungen

#### **8. Prüfung und Benotung des Moduls**

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

Zwei Referate in den Seminaren. Die Modulnote setzt sich aus den Benotungen der Referate zusammen.

#### **9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

#### **10. Teilnehmer(innen)zahl**

Max. 40

#### **11. Anmeldeformalitäten**

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung prüfungsäquivalenter Studienleistungen ist erforderlich; zu näheren Informationen siehe PO.

#### **12. Literaturhinweise, Skripte**

Skript in elektronischer Form: Nein

##### **Literatur:**

Friedberg, E. (1995): Ordnung und Macht. Frankfurt a.M.; New York.

Simon, H.A. (1993 [1983]): Homo rationalis. Frankfurt a.M.; New York.

Weber, M. (1976 [1921]): Wirtschaft und Gesellschaft. Tübingen.



### **13. Sonstiges**

Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls ist das Lesen englischsprachiger Literatur sowie aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit erforderlich.

Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung vorab auf die Lehrveranstaltungen zu verteilen, ist in diesem Modul nicht sinnvoll, da die Studierenden auswählen können, in welcher Lehrveranstaltung sie die Prüfungsleistungen erbringen.

|  |                         |   |
|--|-------------------------|---|
| <b>Titel des BA-Pflichtmoduls:</b>                             |                         | <b>LP (nach ECTS):</b><br>7                   |
| <b>Organisation und Arbeit</b><br>(Organization and Work)      |                         |   |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Arnold Windeler | <b>Sekr.:</b><br>FR 2-5 | <b>Email:</b><br>arnold.windeler@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>                                       |                         |   |

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt am Beispiel des Themas Arbeit einen vertiefenden Einstieg in die Organisationssoziologie. Die Studierenden lernen anhand von Originaltexten unterschiedliche organisationssoziologische Sichtweisen des Seminarthemas kennen und machen erste Schritte, diese in Diskursen anzuwenden. Vertieft wird hierbei die allgemeine Diskussionsfähigkeit, geschult wird die soziologische Argumentationsführung. Das Vorstellen einzelner Seminarthemen im Plenum und das Verfassen schriftlicher Ausarbeitungen dient dazu, bereits vorhandene Fähigkeiten der mündlichen und schriftlichen Präsentation nun in Bezug auf soziologische Gegenstände anzuwenden und weiter auszubilden.

Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **20%** Sozialkompetenz **10%**.

### 2. Inhalte

Die Veranstaltung Organisation und Arbeit spricht exemplarisch grundlegende Fragen der Organisationssoziologie an und sensibilisiert für eine kritische Perspektive auf Organisation in modernen Gesellschaften. Diskutiert wird das Verhältnis von Organisation und Arbeit, da die Reproduktion von Organisationen grundlegend auf Arbeit beruht und die Verausgabung von Arbeit weitgehend durch Organisation mit geprägt wird. Neben traditionellen Formen der Arbeitsorganisation werden aktuelle Wandlungsprozesse in Form von Team- und Projektarbeit bis hin zu Formen systemischer Rationalisierungen oder gar Projektnetzwerken angesprochen. Eingehend diskutiert werden jeweils wichtige Positionen und die für die Diskussion grundlegenden Begriffe. Gefragt wird, welche theoretischen und praktischen Fragestellungen sich mit den angesprochenen Themenstellungen für die Organisationssoziologie verbinden und inwiefern die vorliegenden Begriffe, Konzepte und Perspektiven eine befriedigende theoretisch-konzeptionelle Antwort auf die Herausforderungen bieten.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                         | LV-<br>Art | SWS | LP | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe |
|----------------------------------|------------|-----|----|-------------|---------------|
| Organisation und Arbeit          | SE         | 2   | 3  | P           | WiSe          |
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung |            |     | 4  |             | SoSe          |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

#### **4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen**

Im Mittelpunkt der Seminare stehen Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten über die Inhalte der Seminartexte. Eine schriftliche Hausarbeit dient der Festigung der in der Textlektüre und den Diskussionen erworbenen Kenntnisse.

#### **5. Voraussetzungen für die Teilnahme**

keine

#### **6. Verwendbarkeit**

Pflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

#### **7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte**

Der Arbeitsaufwand für 7 LP entspricht insgesamt 210 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\sum$  30 h (1 LP)

SE Organisation und Arbeit: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium:  $\sum$  60 h (2 LP)

SE Organisation und Arbeit: 60 h (2 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\sum$  120 h (4 LP)

Prüfungsäquivalente Studienleistungen

#### **8. Prüfung und Benotung des Moduls**

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

Ein Referat und eine Hausarbeit im Seminar. Die Modulnote setzt sich aus der Benotung des Referate und der Benotung der Hausarbeit zusammen.

#### **9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

#### **10. Teilnehmer(innen)zahl**

Max. 40

#### **11. Anmeldeformalitäten**

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung prüfungsäquivalenter Studienleistungen ist erforderlich; zu näheren Informationen siehe PO.

#### **12. Literaturhinweise, Skripte**

Skript in elektronischer Form: Nein

##### **Literatur:**

Mikl-Horke, G. (2000): Industrie- und Arbeitssoziologie. 5. vollst. neubearbeitete Auflage. Wien.

Müller-Jentsch, W. (1997 [1991]): Soziologie der Industriellen Beziehungen. Eine Einführung. Frankfurt a.M./New York.

### **13. Sonstiges**

Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls ist das Lesen englischsprachiger Literatur sowie aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit und die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre erforderlich.

Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung werden gesondert ausgewiesen, weil in diesem Modul die Prüfungsleistung (Hausarbeit) im SoSe erbracht wird.

## FG Techniksoziologie

|   |                         |  |
|---|-------------------------|--|
| <b>Titel des BA-Pflicht-Moduls:</b>                           |                         | <b>LP (nach ECTS):</b>                       |
| <b>Techniksoziologie I</b><br>(Sociology of Technology I)     |                         | 8  |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Werner Rammert | <b>Sekr.:</b><br>FR 2-5 | <b>Email:</b><br>werner.rammert@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>                                      |                         |  |

### 1. Qualifikationsziele

Die Techniksoziologie beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen zwischen Technik und Gesellschaft. Nach erfolgreicher Modulprüfung kennen die Studierenden verschiedene sozialwissenschaftliche Konzepte, um das Zusammenwirken von Technik und Gesellschaft theoretisch und empirisch zu beschreiben. Sie sind in der Lage, verschiedene theoretische Ansätze zueinander zu verorten und kritisch zu beurteilen sowie empirische Befunde mit Hilfe des analytisch-begrifflichen Instrumentariums einzuordnen.

Darüber hinaus wird durch die diskursive Anlage der Lehrveranstaltungen auch die Sozialkompetenz der Studierenden geschult: Sie lernen Ergebnisse in eine für andere nachvollziehbare Darstellungsform zu bringen, Argumente zu bewerten und in öffentlicher Diskussion produktiv aufzugreifen. Auf diese Weise erlernen die Studierenden grundlegende Diskussions- und Präsentationsformen wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden lernen den gesellschaftlichen Umgang mit und den Einsatz von Technik unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender zu bearbeiten.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **60%** Methodenkompetenz **20%** Systemkompetenz **10%**  
Sozialkompetenz **10%**.

### 2. Inhalte

Die Techniksoziologie fragt einerseits nach den sozialen Entstehungsbedingungen und andererseits nach den gesellschaftlichen Folgen von Technik. Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Techniksoziologie“ vermittelt Grundlagenwissen über sozialwissenschaftliche Methoden und neuere Theorieansätze, die einen Zugang zu diesen Fragestellungen bieten. Zentrale Inhalte der integrierten Veranstaltung sind beispielsweise:

- Begriffsbestimmungen und Typologien von Technik
- Methoden und Erkenntnisinteresse der Technikfolgenabschätzung
- Methoden und Erkenntnisinteresse der Technikgeneseforschung
- Technikentwicklung aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Theorieperspektiven
- Kulturtheoretische Ansätze in der Technikforschung
- Entwicklung, Wandel und Risiken großtechnischer Systeme
- Analyse soziotechnischer Konstellationen

Das Seminar „Exemplarische Technikanalyse“ bereitet die Studierenden anhand eines

oder mehrerer empirischer Beispiele auf das breite Spektrum sozialwissenschaftlicher Analyseperspektiven zum Verhältnis von Technik und Gesellschaft vor. Mögliche Themen sind z.B. die Soziologie des Internets, Soziologie hochtechnisierter Arbeitsplätze, Mobilität in modernen Gesellschaften etc.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                            | LV-Art | SWS | LP | P/W/WP* | WiSe/SoSe |
|-------------------------------------|--------|-----|----|---------|-----------|
| Einführung in die Techniksoziologie | SE     | 2   | 3  | P       | WiSe      |
| Exemplarische Technikanalyse        | SE     | 2   | 3  | P       | SoSe      |
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung    |        |     | 2  |         | WiSe/SoSe |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

In den Lehrveranstaltungen, die als Seminare angeboten werden, wechseln sich mediengestützte Inputs des Dozenten mit mündlichen Kurzvorträgen der Studierenden ab. Darüber hinaus wird in offenen Diskussionen und Kleingruppenarbeit der analytische, hermeneutische und reflexive Umgang mit Begriffen und Texten geübt. Schriftliche Essays und mündliche Kurzvorträge werden ins Plenum eingebracht und diskutiert, um im Vergleich mit anderen Studierenden Lernfortschritte zu erzielen. Textlektüre, die Vorbereitung von Referaten und das Verfassen schriftlicher Ausarbeitungen bestimmen die Beschäftigung außerhalb der Kontaktzeiten.

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

keine

### 6. Verwendbarkeit

Pflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 8 LP entspricht insgesamt 240 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\sum$  60 h (2 LP)

PS Exemplarische Technikanalyse: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

PS Einführung in die Techniksoziologie: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium:  $\sum$  120 h (2 LP)

PS Exemplarische Technikanalyse: 30 h (1 LP)

PS Einführung in die Techniksoziologie: 30 h (1 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\sum$  120 h (4 LP)

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

Zwei benotete Referate bzw. Essays und eine Hausarbeit (4 LP). Die Modulnote setzt sich aus den Benotungen der beiden Referate (je 25%) und aus der Benotung der Hausarbeit (50%) zusammen.

### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

### 10. Teilnehmer(innen)zahl

Max. 40

### 11. Anmeldeformalitäten

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung prüfungsäquivalenter Studienleistungen ist erforderlich; zu näheren Informationen siehe PO.

### 12. Literaturhinweise, Skripte

Skript in elektronischer Form: Nein

#### Literatur:

Degele, Nina: Einführung in die Techniksoziologie. München: Fink UTB 2002.

Halfmann, Jost: Die gesellschaftliche "Natur" der Technik. Eine Einführung in die soziologische Theorie der Technik. Opladen: Leske + Budrich 1996.

Mackenzie, Donald und Judy Wajcman (Hg.): The Social Shaping of Technology. Second edition, Buckingham: Open University Press 1999.

Rammert, Werner: Technik aus soziologischer Perspektive. Opladen: Westdt. Verlag. Band 1: 1993, Band 2: 2000.

Tully, Claus J.: Mensch – Maschine – Megabyte. Technik in der Alltagskultur – eine sozialwissenschaftliche Hinführung. Opladen: Leske + Budrich 2003.

### 13. Sonstiges

Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls ist die Bereitschaft zum Lesen englischsprachiger Literatur sowie zur aktiven Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit erforderlich.

Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung vorab auf die Lehrveranstaltungen zu verteilen, ist in diesem Modul nicht sinnvoll, da die Studierenden auswählen können, in welcher Lehrveranstaltung sie die Prüfungsleistungen erbringen.

|   |                      |   |
|---|----------------------|---|
| <b>Titel des BA-Pflicht-Moduls:</b>                           |                      | <b>LP (nach ECTS):</b>                    |
| <b>Techniksoziologie II</b><br>(Sociology of Technology II)   |                      | 14  |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Werner Rammert | <b>Sekr.:</b> FR 2-5 | <b>Email:</b> werner.rammert@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>                                      |                      |   |

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul baut auf den in „Techniksoziologie I“ erworbenen Fähigkeiten auf und erweitert sie. Techniksoziologie ist ein Spezialgebiet der Soziologie, das nur im Zusammenhang mit der Genese und den Fragen der allgemeinen Gesellschaftstheorie verstanden werden kann. In diesem Modul erwerben die Studierenden das notwendige Wissen, um techniksoziologische Ansätze innerhalb des breiten Spektrums sozialwissenschaftlicher Diskurse (insbesondere soziologische Mikro- und Makro-Theorien) zu verorten, wobei sie ebenfalls lernen, den Stellenwert genuin techniksoziologischer Konzepte für gesellschaftstheoretische Fragen einzuschätzen. Auf diese Weise werden zugleich wichtige Einsichten geschaffen, um im Laufe des Studiums eine produktive Verknüpfung soziologischen und technikwissenschaftlichen Wissens zu bewerkstelligen.

Die Beschäftigung mit der Rolle von Technik in verschiedenen Gesellschaftsbereichen versetzt die Studierenden in die Lage, selbständig Bezüge auf zum Informations- und Handlungsbedarf in möglichen professionellen Tätigkeitsfeldern zu entwickeln, z.B. in der Moderation von Innovationsnetzwerken, in der Arbeitsplatzanalyse und in Fragen von Technikgestaltung und -design für Organisationen. Dabei lernen die Studierenden Technik auch unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender, zu analysieren.

Mit Hilfe von Hausarbeit und Seminaren erweitern die Studierenden ihre Fähigkeiten, Beobachtungen und Argumente in eine nachvollziehbare und logische Darstellungsform zu bringen und zur Diskussion zu stellen.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **50%** Methodenkompetenz **30%** Systemkompetenz **10%**  
Sozialkompetenz **10%**.

### 2. Inhalte

Die Vorlesungen zeigen, dass Technik und Gesellschaft untrennbar miteinander verflochten sind. Technik ist ebenso Bestandteil der Gesellschaft, wie die Gesellschaft Teil technischer Dinge ist: Keine Kommunikation geschieht ohne Körpertechnik, Aufzeichnungstechnik oder Übertragungstechnik. Keine Maschine und kein Medium funktionieren ohne sinnhaften Entwurf, praktisch kompetenten Umgang und institutionelle Einbettung.

In der Vorlesung „Makrosoziologie der Technik“ werden klassische und aktuelle Gesellschaftstheorien aufgegriffen. Die vielfältigen empirischen Verflechtungen der sozialen und der technischen Welt werden aus der Makroperspektive analysiert und beispielhaft anhand institutioneller Felder wie Wirtschaft, Politik, Kultur und Wissenschaft vorgestellt. Die Vorlesung Mikrosoziologie der Technik nähert sich denselben Phänomenen theoretisch und empirisch aus der Mikroperspektive an. Soziologische Phänomene wie Arbeit, Interaktion und Kommunikation werden herangezogen, um die Nutz-



barkeit techniksoziologischer Konzepte für die Analyse alltäglicher und außeralltäglicher Situationen zu demonstrieren.

Die Seminare greifen den Stoff der Vorlesung mit ausgewählten Texten und Fallbeispielen wieder auf, um so zu einem vertieften Verständnis zu gelangen.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                         | LV-Art | SWS | LP | P/W/WP* | WiSe/SoSe |
|----------------------------------|--------|-----|----|---------|-----------|
| Makrosoziologie der Technik      | IV     | 4   | 5  | P       | WiSe      |
| Mikrosoziologie der Technik      | IV     | 4   | 5  | P       | SoSe      |
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung |        |     | 4  |         | WiSe/SoSe |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

In den Lehrveranstaltungen, die als integrierte Veranstaltung angeboten wird, wechseln sich mediengestützte Inputs des Dozenten mit diskursiv angelegten Seminarelelementen im Übungsteil ab. Im Übungsteil wird in offenen Diskussionen und Kleingruppenarbeit der analytische, hermeneutische und reflexive Umgang mit Begriffen und Texten geübt. Intensive Textlektüre und die Vorbereitung von Referaten bestimmen die Beschäftigung außerhalb der Kontaktzeiten. Schließlich dient die Erstellung einer schriftlichen Hausarbeit der weiteren individuellen Vertiefung und Festigung der erworbenen Kenntnisse.

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss des Moduls Techniksoziologie I.

### 6. Verwendbarkeit

Pflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 14 LP entspricht insgesamt 420 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\sum$  120 h (4 LP)

IV Makrosoziologie der Technik: 2 x 2 SWS x 15 Wochen = 60 h (2 LP)

IV Mikrosoziologie der Technik: 2 x 2 SWS x 15 Wochen = 60 h (2 LP)

Selbststudium:  $\sum$  180 h (6 LP)

IV Makrosoziologie der Technik (VL + UE): 30 h + 60 h = 90 h (3 LP)

IV Mikrosoziologie der Technik (VL + UE): 30 h + 60 h = 90 h (3 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\sum$  120 h (4 LP)

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

Zwei benotete Referate bzw. Essays und eine Hausarbeit (4 LP). Die Modulnote setzt sich aus den Benotungen der beiden Referate (je 25%) und aus der Benotung der Hausarbeit (50%) zusammen.

### **9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

### **10. Teilnehmer(innen)zahl**

Max. 45

### **11. Anmeldeformalitäten**

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung prüfungsäquivalenter Studienleistungen ist erforderlich; zu näheren Informationen siehe PO.

### **12. Literaturhinweise, Skripte**

Skript in elektronischer Form: Nein

#### **Literatur:**

Degele, Nina: Einführung in die Techniksoziologie. München: Fink UTB 2002.

Halfmann, Jost: Die gesellschaftliche "Natur" der Technik. Eine Einführung in die soziologische Theorie der Technik. Opladen: Leske + Budrich 1996.

MacKenzie, Donald und Judy Wajcman (Hg.): The Social Shaping of Technology. Second edition, Buckingham: Open University Press 1999.

Rammert, Werner: Technik aus soziologischer Perspektive. Opladen: Westdt. Verlag. Band 1: 1993, Band 2: 2000.

Tully, Claus J.: Mensch – Maschine – Megabyte. Technik in der Alltagskultur – eine sozialwissenschaftliche Hinführung. Opladen: Leske + Budrich 2003.

### **13. Sonstiges**

Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls ist das Lesen englischsprachiger Literatur sowie aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit erforderlich.

Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung vorab auf die Lehrveranstaltungen zu verteilen, ist in diesem Modul nicht sinnvoll, da die Studierenden auswählen können, in welcher Lehrveranstaltung sie die Prüfungsleistungen erbringen.

## Fachgebietsübergreifende Module

|  |                         |  |
|--|-------------------------|--|
| <b>Titel des Moduls:</b><br><br><b>BA-Werkstatt</b><br>(BA Workshop) |                         | <b>LP (nach ECTS):</b><br>3                  |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> GD                          | <b>Sekr.:</b><br>FR 2-5 | <b>Email:</b><br>werner.rammert@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>   |                         |  |

### 1. Qualifikationsziele

Im Modul sollen die letzten Voraussetzungen für das Schreiben einer Bachelor-Abschlussarbeit erworben werden, vor allem hinsichtlich Planung und Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten: formale und inhaltliche Anforderungen, Kriterien der Wissenschaftlichkeit, Verhältnis von Theorie und Empirie. Darüber hinaus sollen die BA-Kandiatinnen und -Kandidaten anhand ausgewählter Inhalte aus dem thematischen Umfeld der BA-Arbeit ihre Eignung für den Studienabschluss erweisen. Da soziales Geschlecht („gender“) sowohl einer der grundlegenden Begriffe der Soziologie als auch eine der zentralen sozialstrukturellen Größen ist, wird dieses Thema in allen genannten Veranstaltungen ausdrücklich behandelt.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **10%** Methodenkompetenz **60%** Systemkompetenz **15%**

Sozialkompetenz **15%**

### 2. Inhalte

Im Rahmen der Bachelor-Werkstatt sollen die für Abschlussarbeiten einschlägigen Theorien, Forschungsmethoden, Forschungsansätze und Analysemethoden behandelt werden. Dabei sollen beispielhaft Teile zu erstellender Arbeiten vorgestellt und diskutiert werden.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel   | LV-<br>Art | SWS | LP | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe   |
|------------|------------|-----|----|-------------|-----------------|
| Kolloquium | CO         | 2   | 3  | P           | WiSe o.<br>SoSe |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

In den Kolloquien werden Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden Hilfestellungen gegeben, wie sich die Probleme beim Schreiben einer Abschlussarbeit durch möglichst gute Planung verringern lassen. Zum anderen setzt die Lehrveranstaltung darauf, auftretende Probleme im Austausch mit anderen Kolloquiumsteilnehmern zu bearbeiten, die sich in der gleichen Lage befinden.

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

keine

### 6. Verwendbarkeit

Pflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / So-

ciology and Technology Studies

### **7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte**

Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 90 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\sum$  30 h

Forschungswerkstatt: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium:  $\sum$  30 h

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\sum$  30 h (1 LP)

### **8. Prüfung und Benotung des Moduls**

Mündliche Prüfung (30 min).

Gepprüft wird ein im Zusammenhang mit der eigenen BA Arbeit stehendes, mit der o-der dem Lehrenden vereinbartes Thema.

### **9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

### **10. Teilnehmer(innen)zahl**

Max. 45

### **11. Anmeldeformalitäten**

Eine Anmeldung zur Lehrveranstaltung ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorle-sungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung zur mündlichen Prüfung erfolgt beim Prüfungsamt. Zu näheren Informationen siehe PO.

### **12. Literaturhinweise, Skripte**

Skript in elektronischer Form: nein

#### **Literatur:**

Becker, Howard S. (1994): Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfad-  
en für Geistes- und Sozialwissenschaften, Frankfurt/Main u.a.: Campus.

Eco, Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt: Dok-  
tor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, 6.  
durchgesehene Auflage der deutschen Ausgabe, Heidelberg: UTB.

### **13. Sonstiges**

## **B. Wahlpflichtmodule**

### **FG Allgemeine Soziologie**

|   |                      |   |
|---|----------------------|---|
| <b>Titel des Moduls:</b><br><br><b>Handeln und Wissen</b><br>(Knowledge and Action) |                      | <b>LP (nach ECTS):</b><br>15                |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Hubert Knoblauch                     | <b>Sekr.:</b> FR 2-5 | <b>Email:</b> Hubert.Knoblauch@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                      |   |

#### **1. Qualifikationsziele**

Ziel des Moduls ist, die Studierenden mit den für das Verständnis von Gesellschaft grundlegenden analytischen und theoretischen Fähigkeiten zur Erfassung menschlichen und insbesondere sozialen Handelns vertraut zu machen, das von den soziologischen Handlungstheorien geboten wird.

Da Handeln grundsätzlich durch Sinn bzw. Wissen geleitet wird, bildet Wissen sozusagen die Grundlage für die hier verhandelten Theorieansätze. Deshalb wird der zweite Schwerpunkt des Moduls auf der Wissenssoziologie liegen. Das Modul soll den BA-Studierenden eine Vertiefung besonderer Theorieangebote und Forschungsansätze im Bereich der Allgemeinen Soziologie ermöglichen. Und schließlich soll das Modul auf den Abschluss des BA-Studiengangs und die Abschlussarbeit vorbereiten.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **60%** Methodenkompetenz **20%** Systemkompetenz **10%**  
Sozialkompetenz **10%**.

#### **2. Inhalte:**

Soziales Handeln bildet die begriffliche Grundlage der Gesellschaft und damit den Kern der soziologischen Analyse. Im Rahmen der gegenwärtigen Entwicklung der Theoriebildung und Forschung sollen die Studierenden mit der theoretischen und analytischen Ansätzen der soziologischen Handlungstheorie vertraut gemacht werden. Da Handeln von Wissen geleitet wird, bildet die Wissenssoziologie sozusagen die logische Fortsetzung dieser Veranstaltung. Hier sollen auch die Bindeglieder zur Technik- und Organisationssoziologie vermittelt werden. Innerhalb der Wissenssoziologie stellt die Betrachtung geschlechtsspezifischen Wissens einen anerkannten Forschungsbereich dar.

#### **3. Bestandteile des Moduls**

| LV-Titel                   | LV-<br>Art | SWS | LP | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe |
|----------------------------|------------|-----|----|-------------|---------------|
| Theorien sozialen Handelns | SE         | 2   | 7  | WP          | SoSe          |
| Wissen und Gesellschaft    | SE         | 2   | 8  | WP          | SoSe          |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

#### **4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen**

In den Veranstaltungen geht es zum einen um die Vermittlung komplexeren Wissens der Soziologie, zum anderen um die Fähigkeit der Studierenden, dieses Wissen zu

verarbeiten; deswegen bilden Vorlesungselemente und Seminare die Grundformen der Wissensvermittlung.

### **5. Voraussetzungen für die Teilnahme**

Voraussetzung zur Teilnahme ist der Abschluss der Module Grundlagen der Soziologie und Theorien der Soziologie.

### **6. Verwendbarkeit**

Es handelt sich um ein Wahlpflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

### **7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte**

Der Arbeitsaufwand für 15 LP entspricht insgesamt 450 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\sum$  60 h

Theorien sozialen Handelns: 2 x 15 SWS= 30 (1 LP)

Kommunikation und Gesellschaft: 2 x 15 SWS = 30 (1 LP)

Prüfung und Prüfungsäquivalente Leistungen: 210 h = 7 LP

Selbststudium: 180h = 6 LP

### **8. Prüfung und Benotung des Moduls**

Prüfungsäquivalente Studienleistungen: Essays, Referate und 1 Hausarbeit.

### **9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

### **10. Teilnehmer(innen)zahl**

Max. 30

### **11. Anmeldeformalitäten**

Eine Anmeldung für das Modul ist nicht erforderlich. Eine Anmeldung zu den Prüfungsäquivalenten Studienleistungen ist notwendig. Zu den weiteren Informationen siehe PO.

### **12. Literaturhinweise, Skripte**

#### **Literatur:**

Thomas Luckmann, Theorie sozialen Handelns. Berlin 1992.

Hubert Knoblauch, Wissenssoziologie. Konstanz 2005.

### **13. Sonstiges**

## FG Architektur- und Planungssoziologie, Stadt- und Regionalsoziologie

|   |                      |   |
|---|----------------------|---|
| <b>Titel des Moduls:</b>  |                      | <b>LP (nach ECTS):</b>                      |
| <b>Stadt- und Regionalsoziologie und Architektursoziologie</b><br>(Urban-, Regional- and Architectural Sociology) |                      | 15  |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Uwe-Jens Walther   | <b>Sekr.:</b> FR 2-5 | <b>Email:</b> uwe-jens.walther@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                      |   |

### 1. Qualifikationsziele

#### 1. Orientierung

Stadt- und Regionalsoziologie sowie Architektursoziologie thematisieren den Zusammenhang zwischen Gesellschaft und Raum. Soziale, kulturelle und politische Strukturen und Prozesse stehen in einem Wechselverhältnis mit der physisch-räumlichen und technisch-infrastrukturellen Umwelt. Außerdem wirken Rahmenbedingungen und Konsequenzen politischer und planerischer Entscheidungen als eigene, gesellschaftliche Realität. Das Modul "Stadt- und Regionalsoziologie und Architektursoziologie" soll ein Verständnis für diese Zusammenhänge vermitteln, um das eigene professionelle Handeln zu verorten und kritisch einzuordnen.

#### 2. Handlungswissen

Stadt- und Regionalsoziologie sowie Architektursoziologie weisen enge Bezüge zum Informations- und Handlungsbedarf raumwirksamer Akteure und Professionen wie Stadt- und Regionalplaner/innen, Architekt/innen, Politik, Verwaltung und privater Akteure auf, die auch in die Regelwerke der Planung eingegangen sind (z.B. Beteiligung, Sozialplanung). Deswegen fördert das Modul die Kompetenz im Umgang mit diesem begrifflichen Instrumentarium als Teil planerischen Handelns. Dabei wird auch die Fähigkeit erworben, die Themenfelder des Moduls unter Gender-Aspekten zu bearbeiten.

#### 3. Methodenkompetenz

Stadt- und Regionalsoziologie wie Architektursoziologie sind sowohl theoretisch als auch empirisch orientiert. Deswegen soll das Modul auch die Kompetenz entwickeln, die verschiedenen methodischen Zugänge zum Gegenstand zu kennen und ihre jeweiligen Stärken und Schwächen bewerten. Weiterhin wird Basiswissen darüber vermittelt, wie Daten erhoben, verarbeitet und bewertet werden können.

#### 4. Kommunikative und soziale Kompetenz

Soziologie ist ein diskursives Fach. Am Beispiel der Themen soll die Fähigkeit entwickelt werden, komplexe Zusammenhänge nachvollziehbar und argumentativ darzustellen, zu bewerten und Einwände in öffentlicher Auseinandersetzung produktiv aufzugreifen.

Es wird die Fähigkeit erworben, die Themenfelder des Moduls unter Genderaspekten zu bearbeiten.

Das Modul vermittelt **überwiegend**:  
 Fachkompetenz 40% Methodenkompetenz 20% Systemkompetenz 28% Sozialkompetenz 12%

## 2. Inhalte

In dem Modul werden die Grundlagen der Stadt- und Regionalsoziologie sowie der Architektursoziologie vermittelt:

- Stadtbildung und Zentralität
- Stadt- und Gesellschaftstheorie
- Öffentlichkeit und Privatheit
- Großstadt- und Wohnsoziologie
- Räumliche Entwicklungsunterschiede
- Soziologie ländlicher Räume und der Stadt-Land-Beziehungen
- Segregation und Integration; Sozialberichterstattung
- Stadtentwicklung und Migration
- Armut und Ausgrenzung in der Stadt
- Politik, Planung und Partizipation
- Sozialer und demografischer Wandel
- Die Region als Ebene gesellschaftlicher Steuerung
- Gesellschaftliche Produktion, Nutzung und Deutung von Städtebau und Architektur
- Aktuelle wie historische Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Strukturen und städtebaulicher wie architektonischer Gestaltung
- Akteure in Architektur und Städtebau

## 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel   | LV-Art | SWS | LP<br>(nach<br>ECTS) | Pflicht(P) /<br>Wahl(W) Wahl-<br>pflicht(WP) | Semester<br>(WiSe, SoSe) |
|--|--------|-----|----------------------|--|--------------------------|
| Einführung in die Stadt- u. Regionalsoziologie/ Introduction to Urban and Regional Sociology | IV     | 4   | 6                    | WP   | WiSe/SoSe                |
| Die Zukunft ländlicher Räume/ The future of rural areas                                      | SE     | 2   | 5                    | WP   | WiSe                     |
| Architektursoziologie/ Architectural Sociology   | SE     | 2   | 4                    | WP   | WiSe/SoSe                |

## 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Einführungsveranstaltung wird als integrierte Veranstaltung angeboten. Medienstützte Inputs, Praxisbeispiele, mündliche und schriftliche Beiträge der Dozenten/Dozentinnen und der Studierenden greifen ineinander. Diskussionsrunden und Kleingruppenarbeit ergänzen und unterstützen den Lernprozess. Die Veranstaltung Architektursoziologie wird als Seminar angeboten.



### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

keine

### 6. Verwendbarkeit

Modul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand von 15 LP entspricht 450 Std., diese teilen sich wie folgt auf:

IV Einführung in die Stadt- u. Regionalsoziologie:

Kontaktzeit: 4x15 SWS= 60 Std. 2 LP

Selbststudium: 60 Std. 2 LP

Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 2 LP

SE Zukunft ländlicher Räume

Kontaktzeit: 2x15 SWS= 30 Std. 1 LP

Selbststudium: 60 Std. 2 LP

Prüfung und Prüfungsvorbereitung 2 LP

SE Architektursoziologie

Kontaktzeit: 2x15 SWS= 30 Std. 1 LP

Selbststudium: 60 Std. 2 LP

Prüfung und Prüfungsvorbereitung 1 LP

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

1. Einführung in die Stadt- und Regionalsoziologie: Je ein Referat und eine schriftliche Ausarbeitung in der integrierten Lehrveranstaltung; Gewichtungsfaktor: je 50% Alternativ sind je 2 Essays und 2 Protokolle möglich, wenn alle Referate vergeben sind; Gewichtungsfaktor: je 25%
2. Die Zukunft ländlicher Räume: Je ein Referat in dem Seminar, Mitarbeit in den Gruppenarbeiten, Gewichtungsfaktor: 60% Referat, 40% Mitarbeit
3. Architektursoziologie: Je ein Referat mit schriftlicher Ausarbeitung im Seminar Architektursoziologie. Die Benotung erfolgt zu je 50% auf Grundlage der Bewertung des Referats und der schriftlichen Ausarbeitung.
4. Die Modulnote setzt sich aus den Noten der einzelnen Veranstaltungen gewichtet nach den ECTS-Punkten zusammen.

### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1-2 Semestern abgeschlossen werden.

### 10. Teilnehmer(innen)zahl

IV: maximal 30 TN

SE: maximal 30 TN

### 11. Anmeldeformalitäten

Die Anmeldung zum Modul erfolgt durch Eintrag in die Teilnehmerliste.  
Die Anmeldeformalitäten für die Modulprüfung sind in der Prüfungsordnung geregelt.

### 12. Literaturhinweise, Skripte

Skripte in Papierform vorhanden ja  nein   
Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden? Copyshop / Tutor/innen  
Skripte in elektronischer Form vorhanden ja  nein   
Wenn ja Internetseite angeben: <http://www.isis.tu-berlin.de>

### 13. Sonstiges

Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls ist das Lesen englischsprachiger Literatur sowie aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit erforderlich.

## FG Organisationssoziologie

|  |                         |   |
|--|-------------------------|---|
| <b>Titel des BA-Wahlpflichtmoduls:</b>                             |                         | <b>LP (nach ECTS):</b><br>15                  |
| <b>Organisation und Gesellschaft</b><br>(Organization and Society) |                         |   |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Arnold Windeler     | <b>Sekr.:</b><br>FR 2-5 | <b>Email:</b><br>arnold.windeler@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>   |                         |   |

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt einen Einblick in die vielfältigen Aspekte des Verhältnisses von Organisation und Gesellschaft in modernen Gesellschaften. Die Studierenden lernen anhand von Originaltexten unterschiedliche Sichtweisen und empirische Befunde des jeweiligen Seminarthemas kennen und machen erste Schritte, diese in Diskursen anzuwenden. Vertieft wird hierbei die allgemeine Diskussionsfähigkeit, geschult wird die soziologische Argumentationsführung und Infragestellung in der öffentlichen Diskussion. Das Vorstellen einzelner Seminarthemen im Plenum und das Verfassen schriftlicher Ausarbeitungen dient dazu, bereits vorhandene Fähigkeiten der mündlichen und schriftlichen Präsentation in Bezug auf soziologische Gegenstände anzuwenden und weiter auszubilden.

Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **20%** Sozialkompetenz **10%**.

### 2. Inhalte

Die Veranstaltungen im Modul „Organisation und Gesellschaft“ widmen sich dem Verhältnis von Organisation und Gesellschaft und eröffnen eine kritische Sicht auf die Bedeutung von Organisation für moderne Gesellschaften. Thematisch werden unterschiedliche Fragestellungen aufgegriffen. Zu diesen zählen das Verhältnis von Organisation und Gesellschaft in unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen wie der Wirtschaft und dem Nonprofit-Bereich. Aufgegriffen wird auch das Thema Organisationsberatung: Genauer wird gefragt, ob und inwiefern Beratungsorganisationen in der Lage sind, beratend in andere Organisationen zu intervenieren und welche Bedeutung Organisationsberatung heute für die Verbreitung von Organisationsmodellen zukommt. Eingehend diskutiert werden jeweils wichtige Positionen und die für die Diskussion grundlegenden Begriffe.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                         | LV-<br>Art | SW<br>S | LP | P/W/W<br>P* | WiSe/SoSe |
|----------------------------------|------------|---------|----|-------------|-----------|
| Organisationsberatung            | SE         | 2       | 3  | WP          | WiSe/SoSe |
| Non-Profit-Organisationen        | SE         | 2       | 3  | WP          | WiSe/SoSe |
| Lektürekurs                      | SE         | 2       | 3  | WP          | Sose/WiSe |
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung |            |         | 6  |             | SoSe/WiSe |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

#### **4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen**

Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei die Arbeit mit und an den Seminartexten im Vordergrund steht. Eine schriftliche Hausarbeit dient der Festigung der in der Textlektüre und den Diskussionen erworbenen Kenntnisse.

#### **5. Voraussetzungen für die Teilnahme**

Bereitschaft zur intensiven Textlektüre; Lesen englischsprachiger Literatur; aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit.

#### **6. Verwendbarkeit**

Wahlpflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

#### **7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte**

Der Arbeitsaufwand für 15 LP entspricht insgesamt 450 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\sum$  90 h (3 LP)

SE Organisation und Beratung: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

SE Non-Profit-Organisationen: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

SE Lektürekurs: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium:  $\sum$  180 h (6 LP)

SE Organisation und Beratung: 60 h (2 LP)

SE Non-Profit-Organisationen: 60 h (2 LP)

SE Lektürekurs: 60 h (2 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\sum$  180 h (6 LP)

#### **8. Prüfung und Benotung des Moduls**

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

Zwei Referate und eine Hausarbeit. Die Modulnote setzt sich aus den Benotungen der Referate (je 25%) und der Benotung der Hausarbeit (50%) zusammen.

#### **9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

#### **10. Teilnehmer(innen)zahl**

30

#### **11. Anmeldeformalitäten**

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung prüfungsäquivalenter Studienleistungen ist erforderlich; zu näheren Informationen siehe PO.

#### **12. Literaturhinweise, Skripte**

Skript in elektronischer Form: Nein

**Literatur:**

Aktuelle Forschungsliteratur

**13. Sonstiges**

Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls ist das Lesen englischsprachiger Literatur sowie aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit erforderlich.

Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung vorab auf die Lehrveranstaltungen zu verteilen, ist in diesem Modul nicht sinnvoll, da die Studierenden auswählen können, in welcher Lehrveranstaltung sie die Prüfungsleistungen erbringen.

|  |                         |   |
|--|-------------------------|---|
| <b>Titel des BA-Wahlpflichtmoduls:</b>                           |                         | <b>LP (nach ECTS):</b><br>15                  |
| <b>Organisation und Technik</b><br>(Organization and Technology) |                         |   |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Arnold Windeler   | <b>Sekr.:</b><br>FR 2-5 | <b>Email:</b><br>arnold.windeler@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>   |                         |   |

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt einen Einblick in das Verhältnis von Organisation und Technik in modernen Gesellschaften. Die Studierenden lernen anhand von Originaltexten unterschiedliche Sichtweisen und empirische Befunde der Seminarthemen kennen und machen erste Schritte, diese in Diskursen anzuwenden. Vertieft wird hierbei die allgemeine Diskussionsfähigkeit, geschult wird die soziologische Argumentationsführung und Infragestellung in der öffentlichen Diskussion. Das Vorstellen einzelner Seminarthemen im Plenum und das Verfassen schriftlicher Ausarbeitungen dient dazu, bereits vorhandene Fähigkeiten der mündlichen und schriftlichen Präsentation in Bezug auf soziologische Gegenstände anzuwenden und weiter auszubilden.

Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **20%** Sozialkompetenz **10%**.

### 2. Inhalte

Die Veranstaltungen im Modul „Organisation und Technik“ widmen sich der Frage, wie einerseits die Technikentwicklung durch Organisationen geprägt werden und andererseits wiederum Technologien und Technikentwicklung einzelne Organisationen sowie Formen der Koordination prägen. Eröffnet wird insgesamt eine kritische Sicht auf die Bedeutung von Organisation für Technikentwicklung und Technikeinsatz in modernen Gesellschaften sowie, umgekehrt, von Technik für Fragen der Organisation. Zu den behandelten Fragestellungen zählen beispielsweise die verschiedenen Relationen von Organisation und Technik, das Verhältnis von Innovation und Organisation in unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen wie der Wirtschaft und dem Nonprofit-Bereich sowie Fragen nach der Bedeutung des Zusammenspiels von Organisationen aus der Wirtschaft und der Wissenschaft für die Entwicklung von Technologien. Eingehend diskutiert werden jeweils wichtige Positionen und die für die Diskussion grundlegenden Begriffe.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel   | LV-<br>Art | SWS | LP | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe |
|--|------------|-----|----|-------------|---------------|
| Organisation und Technik   | SE         | 2   | 3  | WP          | WiSe          |
| Lektürekurs I (z.B. Organisation und Innovation;<br>Netzwerkanalyse) | SE         | 2   | 3  | WP          | WiSe          |
| Lektürekurs II   | SE         | 2   | 3  | WP          | SoSe          |
|  |            |     |    |             |               |

|                                  |  |  |   |  |               |
|----------------------------------|--|--|---|--|---------------|
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung |  |  | 6 |  | WiSe/<br>SoSe |
|----------------------------------|--|--|---|--|---------------|

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

#### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei die Arbeit mit und an den Seminartexten im Vordergrund steht. Eine schriftliche Hausarbeit dient der Festigung der in der Textlektüre und den Diskussionen erworbenen Kenntnisse.

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

Bereitschaft zur intensiven Textlektüre; Lesen englischsprachiger Literatur; aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit.

#### 6. Verwendbarkeit

Wahlpflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

#### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 15 LP entspricht insgesamt 450 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\sum$  90 h (3 LP)

SE Organisation und Technik: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

SE Lektürekurs I: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

SE Lektürekurs II: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium:  $\sum$  180 h (6 LP)

SE Organisation und Technik: 60 h (2 LP)

SE Lektürekurs I: 60 h (2 LP)

SE Lektürekurs II: 60 h (2 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\sum$  180 h (6 LP)

Prüfungsäquivalente Studienleistungen

#### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

Zwei Referate und eine Hausarbeit. Die Modulnote setzt sich aus den Benotungen der Referate (je 25%) und der Benotung der Hausarbeit (50%) zusammen.

#### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

#### 10. Teilnehmer(innen)zahl

30

#### 11. Anmeldeformalitäten

#### 12. Literaturhinweise, Skripte

Skript in elektronischer Form: Nein

**Literatur:**

Aktuelle Forschungsliteratur

**13. Sonstiges**

Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls ist das Lesen englischsprachiger Literatur sowie aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit erforderlich.

Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung vorab auf die Lehrveranstaltungen zu verteilen, ist in diesem Modul nicht sinnvoll, da die Studierenden auswählen können, in welcher Lehrveranstaltung sie die Prüfungsleistungen erbringen.



## FG Techniksoziologie

|  |                      |   |
|--|----------------------|---|
| <b>Titel des BA-Wahlpflicht-Moduls:</b>                        |                      | <b>LP (nach ECTS):</b>                    |
| <b>Innovation und Gesellschaft</b><br>(Innovation and Society) |                      | 15  |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Werner Rammert  | <b>Sekr.:</b> FR 2-5 | <b>Email:</b> werner.rammert@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>                                       |                      |   |

### 1. Qualifikationsziele

In diesem Modul erwerben Studierende (1.) praxisrelevante Kompetenzen im Bereich des Innovationsmanagement, (2.) ein breites sozialwissenschaftliches Hintergrundwissen zur Innovationsforschung. Darüber hinaus wird (3.) die Fähigkeit zum systemischen Denken und (4.) die Sozialkompetenz der Studierenden geschult.

- (1.) Die Studierenden dieses Moduls erwerben praktisches Wissen und theoretisches Verständnis in sozialen Prozessen, denen eine Schlüsselrolle für das Zustandekommen und den Erfolg von Innovationen zukommt. Auf diese Weise stärkt das Modul den Umgang mit soziologischer Theorie als Element planerischer und beratender Praxis in der Technologiennetzwicklung.
- (2.) Dazu eignen sich die Studierenden auch theoretisches Grundlagenwissen aus wichtigen sozialwissenschaftlichen Nachbardisziplinen wie der Wissenschaftsforschung oder Innovationsökonomie an, die sie in die Lage versetzen, die komplexen Relationen verschiedener technischer und sozialer Elemente in den drei Bereichen besser zu verstehen.
- (3.) Die Beschäftigung mit Innovationsprozessen fördert gleichzeitig die Kompetenzen zur Analyse komplexer soziotechnischer Konstellationen wie auch die Fähigkeit, die eigene Rolle und den persönlichen Handlungsspielraum innerhalb einer solchen dynamischen Konstellation einzuschätzen.
- (4.) Durch die diskursive Analyse der Seminare, das Präsentieren im Plenum und das Verfassen schriftlicher Arbeiten wird die Fähigkeit geschult, Ergebnisse in eine für andere nachvollziehbare Darstellungsform zu bringen, Argumente zu bewerten und Gegenargumente in öffentlicher Diskussion produktiv aufzugreifen.

Die Studierenden lernen Innovationsprozesse auch unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender, zu betrachten.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **50%** Methodenkompetenz **20%** Systemkompetenz **15%**  
Sozialkompetenz **15%**.

### 2. Inhalte

Das Modul erweitert und vertieft (technik-)soziologisches Grundlagenwissen am Beispiel von Innovationsprozessen. Die sozialwissenschaftliche Innovationsforschung bemüht sich ein Verständnis des Wechselspiels von technischen und gesellschaftlichen Neuerungen. Das theoretische Augenmerk des Moduls liegt daher auf Prozessen der Erfindung, Kommerzialisierung und Kultivierung neuer Techniken, in denen dieses Wechselspiel zum Ausdruck kommt. In empirischer Hinsicht

beschäftigen sich die Lehrveranstaltungen mit den sozialen und technischen Determinanten verschiedener gesellschaftlicher Felder, die maßgeblich zum Erfolg einer Innovation beitragen: z.B. wissenschaftliche Forschung, Produktion und Vermarktung von Technologien sowie Konsumentenverhalten und Nutzungsstile von Technik. Weitere Themenschwerpunkte bilden das Zustandekommen von Innovationen unter den Bedingungen verteilter Wissensproduktion, denn gegenwärtig beruhen Innovationen immer häufiger auf der Produktion, Verwertung und Verteilung von Wissen aus verschiedenen Quellen. Darüber hinaus sind Innovationen hochgradig branchenspezifisch und hängen nicht zuletzt von der erfolgreichen Koordination verschiedener Akteure ab. Methodische Schwerpunkte bilden daher vergleichende Analysen von Innovationsverläufen und Innovationsnetzwerken.

Schließlich wird in allen drei Veranstaltungen die aufschlussreiche Verzahnung techniksoziologischer Forschung mit Theorien und Ergebnissen wichtiger Nachbardisziplinen betont, z.B. Wissenschaftsforschung, Industrie- und Wirtschaftssoziologie sowie der Ökonomie von Innovationen.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                         | LV-Art | SWS | LP | P/W/WP* | WiSe/SoSe |
|----------------------------------|--------|-----|----|---------|-----------|
| Innovation und Gesellschaft I    | SE     | 2   | 3  | WP      | WiSe      |
| Innovation und Gesellschaft II   | SE     | 2   | 3  | WP      | SoSe      |
| Innovation und Gesellschaft III  | SE     | 2   | 3  | WP      | SoSe      |
|                                  |        |     |    |         |           |
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung |        |     | 6  |         | WiSe/SoSe |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei die Arbeit mit und an den Seminartexten im Vordergrund steht. Individuell oder in Kleingruppenarbeit werden über Referate und Feldbesuche (z.B. teilnehmende Beobachtung, Experteninterviews) weitere Inputs in die Diskussion eingebracht. Eine schriftliche Hausarbeit dient der Festigung der in der Textlektüre und der Feldarbeit erworbenen Kenntnisse.

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

Erfolgreicher Abschluss des Moduls Techniksoziologie I.

### 6. Verwendbarkeit

Wahlpflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 15 LP entspricht insgesamt 450 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\sum$  90 h (3 LP)

PS Innovationsforschung I: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

PS Innovationsforschung II: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

PS Innovationsforschung III: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium:  $\Sigma$  180 h (6 LP)  
PS Innovationsforschung I: 60 h (2 LP)  
PS Innovationsforschung II: 60 h (2 LP)  
PS Innovationsforschung III: 60 h (2 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung: 180 h (6 LP)

### **8. Prüfung und Benotung des Moduls**

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

Zwei benotete Referate bzw. Essays (je 1 LP) und eine Hausarbeit (4 LP). Die Modulnote setzt sich aus zu je 25% aus der Benotung der Referate bzw. Essays und zu 50% aus der Benotung der Hausarbeit zusammen.

### **9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

### **10. Teilnehmer(innen)zahl**

Max. 30

### **11. Anmeldeformalitäten**

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung prüfungsäquivalenter Studienleistungen ist erforderlich; zu näheren Informationen siehe PO.

### **12. Literaturhinweise, Skripte**

Skript in elektronischer Form: Nein

#### **Literatur:**

Braun-Thürmann, Holger: Innovation. Bielefeld: Transcript 2005.

### **13. Sonstiges**

Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls ist das Lesen englischsprachiger Literatur sowie aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit erforderlich.

Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung vorab auf die Lehrveranstaltungen zu verteilen, ist in diesem Modul nicht sinnvoll, da die Studierenden auswählen können, in welcher Lehrveranstaltung sie die Prüfungsleistungen erbringen.

## C. Freier Wahlbereich und Servicemodule

### FG Methodenlehre

|   |                             |                                      |
|---|-----------------------------|--------------------------------------|
| <b>Titel des Moduls:</b><br><br><b>Methoden IV – X: Praxis Datenerhebung und -auswertung</b><br>(Introduction to Social Research IV – X: Practicing Data Collection and Analysis) | <b>LP (nach ECTS):</b><br>3 |                                      |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Nina Baur  | <b>Sekr.:</b> FR 2-5        | <b>Email:</b> nina.baur@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                             |                                      |

#### 1. Qualifikationsziele

Für die (sozialwissenschaftliche) Forschungspraxis und die Stadt- und Regionalplanung ist es nicht nur erforderlich, über theoretisches Wissen und einen Überblick über den Unterschied zwischen guter und schlechter Forschung sowie über grundsätzliche Schritte des Forschungsprozesses im Allgemeinen bzw. spezifischer Forschungstraditionen im Speziellen zu verfügen. Gleichzeitig sollte ein Forscher oder Forscherin bzw. Planerin oder Planer auch konkrete Techniken kennen und anwenden können. Im Rahmen dieses Moduls haben die Studierenden die Gelegenheit, ausgewählte Techniken der Datenerhebung und -auswertung anhand einer konkreten Fragestellung praktisch zu üben und so die Fähigkeit zu erlangen, diese später in eigenen Projekten selbständig umzusetzen. Die Studierenden lernen hierbei auch, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft) auf den Gegenstandsbereich auswirken.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **10%** Methodenkompetenz **55%** Systemkompetenz **5%**  
 Sozialkompetenz **30%**.

#### 2. Inhalte

Das Feld der Datenanalyse und -erhebung entwickelt sich sehr dynamisch und es existieren innerhalb der Sozialwissenschaften vielfältige Forschungstraditionen, weshalb nicht „die“ Technik geübt werden kann. Vielmehr ist es sinnvoll, einzelne Techniken in Abhängigkeit vom aktuellen Stand der Forschung und von den konkreten inhaltlichen Interessen zu wählen. Jeder Studierende oder jede Studierende wählt deshalb **eine oder mehrere Veranstaltungen im Gesamtumfang von 3 ECTS**, in denen jeweils eine Technik geübt wird.

Die genauen Veranstaltungstitel und -inhalte werden im jeweiligen Semester bekannt gegeben. Auch wenn der jeweilige Veranstaltungsaufbau entsprechend den Anforderungen der jeweils zu übenden Technik variieren kann, besteht eine typische Veranstaltung i.d.R. aus folgenden Schritten:

- 1) Vorgabe der Forschungsfrage und des theoretischen Rahmens durch die Dozentin oder den Dozenten
- 2) Einarbeitung in die Erhebungstechnik und das Forschungsthema mit Hilfe von Literatur
- 3) Besprechung der zu treffenden Grundsatzentscheidungen

- 4) Konstruktion des Datenerhebungsinstruments
- 5) Datenerhebung
- 6) Datenaufbereitung
- 7) Prüfung der Güte des Instruments und der Daten
- 8) Forschungsethik und Datenschutz

Welche Veranstaltungen konkret angeboten werden, hängt vom aktuellen Stand der Forschung, den in anderen Veranstaltungen eingesetzten Methoden sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. **Beispiele für mögliche Veranstaltungen** sind:

#### **LV Qualitative Interviewführung und Transkription**

Das Interview ist eine der Hauptformen der Datenerhebung in der qualitativen Sozialforschung. Aber welche Formen qualitativer Interviews gibt es? Wie erstellt man einen Leitfaden? Wie bereitet man ein Interview vor? Welche Technik benötigt man? Wie führt man ein gutes Interview? Welche Regeln gelten für die Transkription (= Verschriftlichung) von Interviews?

#### **LV Wissenschaftliche Beobachtung**

Beobachtung ist für jeden Menschen im Alltag eine selbstverständliche Tätigkeit, und auch für Sozialwissenschaftler (insbesondere in der Organisationssoziologie, STS und der Stadt- und Regionalsoziologie) eine zentrale Datenquelle, insbesondere wenn Verhalten, soziale Interaktionen oder Populationen im Zentrum der Aufmerksamkeit liegen, mit denen sich die Forscherin oder der Forscher nicht oder nur eingeschränkt unterhalten kann. Im Gegensatz zur Alltagsbeobachtung ist die wissenschaftliche Beobachtung zielgerichtet und systematisch und muss deshalb geschult werden. In dieser Lehrveranstaltung üben die Studierenden das wissenschaftliche Beobachten und lernen die Probleme und Grenzen dieses Verfahrens kennen.

#### **LV Pläne und Karten als Quelle sozialwissenschaftlicher Forschung**

Landkarten, Lagepläne, Baupläne, technische Anweisungen, Organigramme usw. sind in der Technik-, der Organisations- sowie der Stadt- und Regionalsoziologie wichtige Quellen sozialwissenschaftlicher Informationen. Doch wie gelangt man an diese Informationen? Welche Informationen kann man aus ihnen gewinnen? Wie sind sie zu interpretieren?

#### **LV Prozessproduzierte verbale Daten als Quelle sozialwissenschaftlicher Forschung**

Zu den prozessproduzierten verbalen Daten gehören z.B. Zeitungsartikel, Gesetzes- und Vertragstexte, Akten, Protokolle, Berichte, Presseerklärungen, Briefe, Romane, Flyer usw. Ihr Vorteil ist, dass sie nicht reaktiv sind und sie Informationen über Vorgänge geben, die dem Forscher sonst nicht (mehr) zugänglich sind, etwa weil sie in der Vergangenheit liegen oder innerhalb von Organisationen ablaufen. Am Beispiel einer ausgewählten Form verbaler Daten wird der Umgang mit diesen Datentypen geübt.

#### **LV Prozessproduzierte visuelle Daten als Quelle sozialwissenschaftlicher Forschung**

Fotographien, Filme, Malereien, Skulpturen, Gebäude, Landschaften und andere Formen visueller Informationen sind eine noch weitgehend ungenutzte Datenquelle. Sie stellen insofern eine besondere Form prozessproduzierte Daten dar, da sie sehr viel mehr Informationen enthalten als verbale Daten, keine bestimmte „Leserichtung“ vorgeben und wesentlich schwerer zu deuten sind. Am Beispiel einer ausgewählten Form visueller Daten wird der Umgang mit diesen Datentypen geübt.

#### **LV Die standardisierte Befragung**

Standardisierte Fragebögen sind die häufigste Form der Datenerhebung in der quanti-

tativen Sozialforschung. Am Beispiel einer konkreten Forschungsfrage, einer speziellen Befragungsform (mündlich vs. schriftlich) sowie eines Zugangsmodus (persönlich, telefonisch, schriftlich-postalisch, online) wird die Konstruktion eines Fragebogens sowie die Datenerhebung geübt.

### LV Das sozialwissenschaftliche Experiment

Sozialwissenschaftliche Experimente unterscheiden sich von naturwissenschaftlichen Experimenten insofern, dass es sehr viel schwerer ist, einzelne Faktoren zu isolieren und zu kontrollieren. Dennoch ist es für manche Fragestellungen ein unverzichtbares Erhebungsinstrument. In der Veranstaltung wird die Durchführung von sozialwissenschaftlichen Experimenten diskutiert und erörtert, für welche Fragestellungen das Verfahren überhaupt sinnvoll ist.

### LV Vertiefung einer qualitativen Auswertungstechnik

Während im Modul „Methoden II: Qualitative Auswertungsverfahren“ ein Überblick über die Bandbreite möglicher qualitativer Auswertungsverfahren vermittelt wird, wird in diesem Kurs die Auswertung von vorgegebenen Material mit Hilfe einer einzelnen Technik geübt, z.B. sozialwissenschaftliche Hermeneutik, Inhaltsanalyse oder Grounded Theory.

### LV CAQDAS

CAQDAS (Computer Aided Qualitative Analysis Software) bzw. QDA-Programme (Qualitative Datenanalyse-Programme) unterstützen den Forscher bei der Aufbereitung, Organisation und Auswertung qualitativer Daten, insbesondere von Texten und transkribierten Interviews. Die Studierenden lernen den Umgang mit einem verbreiteten QDA-Programm, z.B. Atlas/ti oder MAXqda in Einzel- und Projektarbeit.

## 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel  | LV-Art | SWS | LP<br>*** | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe    |
|---|--------|-----|-----------|-------------|------------------|
| Qualitative Interviewführung und Transkription                                  | PJ     | 2   | 3         | W           | WiSe/<br>SoSe ** |
| Wissenschaftliche Beobachtung   | PJ     | 1   | 1,5       | W           | WiSe/<br>SoSe ** |
| Pläne und Karten als Quelle sozialwissenschaftlicher Forschung                  | PJ     | 1   | 1,5       | W           | WiSe/<br>SoSe ** |
| Prozessproduzierte verbale Daten als Quelle sozialwissenschaftlicher Forschung  | PJ     | 1   | 1,5       | W           | WiSe/<br>SoSe ** |
| Prozessproduzierte visuelle Daten als Quelle sozialwissenschaftlicher Forschung | PJ     | 1   | 1,5       | W           | WiSe/<br>SoSe ** |
| Die standardisierte Befragung   | PJ     | 1   | 1,5       | W           | WiSe/<br>SoSe ** |
| Das sozialwissenschaftliche Experiment  | PJ     | 1   | 1,5       | W           | WiSe/<br>SoSe ** |
| Vertiefung einer qualitativen Auswertungstechnik                                | PJ     | 1   | 1,5       | W           | WiSe/<br>SoSe ** |
| CAQDAS  | PJ     | 1   | 1,5       | W           | WiSe/<br>SoSe ** |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

\*\* In der Regel wird das Modul im SoSe angeboten. Nicht alle Einzelveranstaltungen werden jedes Jahr angeboten. Vielmehr hängt die Zahl und Art der Veranstaltungen von den Lehrkapazitäten in der Methodenlehre, vom aktuellen Stand der Forschung sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Weitere Veranstaltungen sind möglich.

\*\*\* besucht werden Lehrveranstaltungen im Umfang von 3 ECTS

#### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Veranstaltung verwendet eine Kombination von Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, die jeweiligen Techniken zu üben und die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern. Die spezifischen Lehr- und Lernformen werden in den jeweiligen Veranstaltungen festgelegt und auf die Anforderungen des jeweiligen Verfahrens abgestimmt.

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

keine

#### 6. Verwendbarkeit

- BA Stadt- und Regionalplanung (Modul BA14 Modul Vertiefungen (Wahlpflicht 1))
- BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies (Wahlfach)
- MA-Studiengang Soziologie (Wahlfach)

#### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 3 LP entspricht insgesamt 90 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

**Kontaktzeit:  $\Sigma$  30 h**

2 Wahlveranstaltungen x 1 SWS x 15 Wochen = 30 h

**Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung):  $\Sigma$  60 h**

2 Wahlveranstaltungen x 2 Stunden pro Woche x 15 Wochen = 60 h

#### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

- Mehrere prüfungsäquivalente Studienleistungen zu erbringen, die der jeweiligen Lernform angemessen sind. Z.B. ist in der LV „Qualitative Interviewführung und Transkription“ in Gruppenarbeit ein Leitfaden zu konstruieren, in Einzelarbeit ein Interview zu führen und zu transkribieren. Zu welchen Teilen die einzelnen Ausarbeitungen in die Gesamtnote eingehen, wird zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung festgelegt.

Voraussetzungen für die Annahme der prüfungsäquivalenten Studienleistungen sind:

- regelmäßige Teilnahme an **den** Sitzungen
- genügende Bearbeitung und rechtzeitige Abgabe von in der Veranstaltung gestellten Aufgaben

#### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

#### 10. Teilnehmer(innen)zahl

#### 11. Anmeldeformalitäten

##### Teilnahme an der Veranstaltung

Aufgrund der Teilnehmerbegrenzung für die Einzelveranstaltungen ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich; nähere Informationen siehe Vorlesungsverzeichnis.

Anmeldung zur Prüfung s. PO

## **12. Literaturhinweise, Skripte**

Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben.

## **13. Sonstiges**

- Das Modul umfasst nur 2 SWS / 3 ECTS, weil es sich um ein Wahlmodul handelt. Die Studierenden sollen in diesem Bereich maximale Flexibilität erhalten, um Veranstaltungen nach ihren Forschungsinteressen zu wählen. Darüber hinaus stellt jede LV eine in sich abgeschlossene Lehreinheit dar.
- Sofern die Kapazität dies zulässt, können die Studierenden so viele Veranstaltungen besuchen, wie sie möchten. Sie können aber keine Veranstaltungen doppelt belegen. Die ersten Veranstaltungen mit 3 LP zählen dann als Methoden IV, die nächsten als Methoden V usw. Studierende und Dozenten anderer Fächer als der Stadt- und Regionalplanung und der Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung können nur in Absprache mit der Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.
- Nicht alle Einzelveranstaltungen werden jedes Jahr angeboten. Vielmehr hängt die Art der Veranstaltungen vom aktuellen Stand der Forschung sowie von der Nachfrage seitens der Studierenden ab. Da das Angebot der Veranstaltungen an den Stand der Forschung angepasst wird, können weitere oder abweichende LV-Titel angeboten werden. I. d. R. ist das Modul in 2 Semestern abzuschließen. In Absprache mit der Modulverantwortlichen ist es aber auch möglich, das Modul erst nach bis zu 6 Semestern abzuschließen.
- Um den erfolgreichen Abschluss des Moduls sicherzustellen, sind ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen, empfehlenswert.



## Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG)

|  |                             |  |
|--|-----------------------------|--|
| <b>Titel des Moduls:</b><br><br><b>Nachhaltiges Wirtschaften und Konsumieren</b><br>(Sustainable Management and Consumption) | <b>LP (nach ECTS):</b><br>8 |  |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b><br>Prof. Dr. Dr. Martina Schäfer  | <b>Sekr.:</b><br>P 2-2      | <b>Email:</b><br>schaefer@ztg.tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>   |                             |  |

### 1. Qualifikationsziele

Zunächst sollen die Grundbegriffe des Konzepts nachhaltiger Entwicklung (Gleichwertigkeit der Dimensionen Soziales, Ökonomie, Ökologie) und die Bedeutung dieses Konzepts für die Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben in diesem Bereich (inter- und transdisziplinärer Zugang) vermittelt werden. Es wird weiterhin auf den möglichen Beitrag der Soziologie zur Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung eingegangen. Anhand konkreter Beispiele soll aufgezeigt werden, dass sich zur Analyse komplexer gesellschaftlicher Probleme und der Entwicklung entsprechender Problem-lösungen Wissen und Methoden aus unterschiedlichen Disziplinen sinnvoll ergänzen können. Den Student/innen sollen analytische Kenntnisse vermittelt werden, die auf vielfältige Themenbereiche übertragbar sind.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **50%** Methodenkompetenz **20%** Systemkompetenz **15%**  
Sozialkompetenz **15%**.

### 2. Inhalte

In dem Schwerpunkt „Nachhaltiger Konsum“ wird zunächst ein Überblick über die Konsumgeschichte und Ansätze der Konsumsoziologie gegeben. Es wird herausgearbeitet, dass individuelles Konsumverhalten in gesellschaftliche Kontextbedingungen (Versorgungsstrukturen, öffentliche Diskurse, globale Trends etc.) eingebettet ist und sozial differenziert erfolgt. Anhand von Bedürfnisfeldern (Bauen und Wohnen, Ernährung, Mobilität etc.) wird darauf aufbauend aufgezeigt, welches Wissen aus unterschiedlichen Disziplinen notwendig ist, um die Nachhaltigkeitsrelevanz des jeweiligen Bereichs zu analysieren und entsprechende Handlungsstrategien (Technologien, Dienstleistungen, Nutzungs- und Angebotskonzepte, flankierende Rahmenbedingungen etc.) zu entwickeln. Dabei soll das Lebensstilkonzept dazu dienen, sich über die Bedeutung Zielgruppen spezifischer Strategien klar zu werden.

In dem Schwerpunkt „Nachhaltiges Wirtschaften“ werden die Grundbegriffe einer nachhaltigen Unternehmensführung in den Bereichen Umwelt-, Sozial- und Kulturverträglichkeit verdeutlicht. Anhand des Konzepts der Corporate Social Responsibility wird die Ausweitung eines reinen Shareholderansatzes zu einem Stakeholderansatz aufgezeigt. Weiterhin wird auf strategische Elemente (Beratung, Mitarbeiterbeteiligung, Einbezug von Genderaspekten, Unternehmenskooperation etc.) und auf Management- und Evaluations-Instrumente eingegangen.

Die Studierenden lernen, die Themen des Moduls unter Genderaspekten zu betrachten.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                | LV-Art | SWS | LP | P/W/WP* | WiSe/SoSe |
|-------------------------|--------|-----|----|---------|-----------|
| Nachhaltiger Konsum     | SE     | 2   | 4  | W       | SoSe      |
| Nachhaltige Unternehmen | SE     | 2   | 4  | W       | SoSe      |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

In beiden Seminaren werden den Studierenden grundlegende Inhalte und Methoden in Form von Vorlesungen vermittelt. Dabei greifen mediengestützte Inputs, Praxisbeispiele, mündliche und schriftliche Beiträge der Dozenten/Dozentinnen und der Studierenden ineinander. Diskussionsrunden und Kleingruppenarbeit ergänzen und unterstützen den Lernprozess. Die Studenten erarbeiten sich ein Thema selbständig und präsentieren es in Form eines Referats. Hierbei sind auch Gruppenpräsentationen möglich.

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine Beschränkung

### 6. Verwendbarkeit

Freies Wahlmodul für BA- und MA-Studiengänge aus den Bereichen Soziologie, Energie- und Verfahrenstechnik, Landschafts- und Regionalplanung, Umwelttechnik und Erziehungswissenschaften.

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Nachhaltiger Konsum: Präsenz 2 SWS \* 15 Wochen = 30h  
 Vorbereitung der Veranstaltung (Lesen einführender Texte): 30 h  
 Vorbereitung des Referats: 30 h

Nachhaltige Unternehmen: Präsenz 2 SWS \* 15 Wochen = 30h  
 Vorbereitung der Veranstaltung (Lesen einführender Texte): 30 h  
 Vorbereitung des Referats: 30 h

Erstellung einer Hausarbeit: 60h

Summe der beiden Lehrveranstaltungen: 240 h, 8 LP

### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Bewertung der Prüfungsäquivalenten Studienleistungen:  
 Referate jeweils 30%, Hausarbeit: 40%

### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden.

### 10. Teilnehmer(innen)zahl

Max. 30

### 11. Anmeldeformalitäten

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung prüfungsäquivalenter Studienleistungen ist erforderlich; zu näheren Informationen siehe PO.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Skripte in Papierform vorhanden ja  nein

Wenn ja, wo kann das Skript gekauft werden?

Werden zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgeteilt

Skripte in elektronischer Form vorhanden ja  nein

Wenn ja Internetseite angeben:

### Literatur:

Linne, G./Schwarz, M. (2003): Handbuch Nachhaltige Entwicklung. Leske und Budrich

Jäckel, Michael (2004): Einführung in die Konsumsoziologie. Opladen: VS Verlag

Rosenkranz, D./ Schneider, N. (Hg.) (2001): Konsum. Soziologische, ökonomische und psychologische Perspektiven. Opladen: Leske und Budrich

Scherhorn, G./ Weber, C. (Hg.). Nachhaltiger Konsum. München: oekom

Schrader, U./Hansen, U. (Hg.) (2001): Nachhaltiger Konsum. Forschung und Praxis im Dialog. Frankfurt/ New York: Campus Verlag

Stihler, Ariane (1998): Die Entstehung des modernen Konsums

## 13. Sonstiges

---

## Institut für Technischen Umweltschutz (ITU)

|   |                             |
|---|-----------------------------|
| <b>Titel des Moduls:</b><br><br><b>Grundlagen des Technischen Umweltschutzes für Nebenfachstudierende</b> | <b>LP (nach ECTS):</b><br>6 |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Dr. Ulrich Szewzyk   | <b>Sekr.:</b> FR 1-2        |
| <b>Email:</b> Ulrich.Szewzyk@tu-berlin.de   |                             |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                             |

### 1. Qualifikationsziele

In diesem Modul sollen Nebenfachstudierenden die allgemeinen (mikro)biologischen, toxikologischen und ökologischen Grundlagen des Fachs Technischer Umweltschutz vermittelt werden.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **50%** Methodenkompetenz **20%** Systemkompetenz **20%**  
Sozialkompetenz **10%**.

### 2. Inhalte

Biologische und mikrobiologische Grundlagen; Systematik und Identifizierung von Mikroorganismen; Desinfektion/Sterilisation; Trinkwasser-, Abwasser-, Boden- und Luft-hygiene; Testsysteme zur Erfassung von Toxizität und Mutagenität; Systemökologie

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                         | LV-<br>Art | SWS | LP | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe |
|----------------------------------|------------|-----|----|-------------|---------------|
| Umweltmikrobiologie/-toxikologie | VL         | 2   | 2  | P           | SoSe          |
| Systemökologie                   | VL         | 2   | 2  | P           | SoSe          |
| Allgemeine Biologie              | VL         | 2   | 2  | P           | SoSe          |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Es kommt die Lehrform der Vorlesung zum Einsatz

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

keine

### 6. Verwendbarkeit

Freier Wahlbereich oder Pflichtmodul im Technischen Fach Technischer Umweltschutz des BA-Studiengangs Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 6 LP entspricht insgesamt 180 h.

Kontaktzeit:  $\Sigma$  90 h

Umweltmikrobiologie/-toxikologie: 2 h x 15 Wochen = 30 h

Systemökologie: 2 h x 15 Wochen = 30 h

Allgemeine Biologie: 2 h x 15 Wochen = 30 h

Selbststudium, einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\Sigma$  90 h

### **8. Prüfung und Benotung des Moduls**

Mündliche Prüfung (30 min)

### **9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann im Regelfall in 1 Semester abgeschlossen werden.

### **10. Teilnehmer(innen)zahl**

Es besteht keine Begrenzung der Teilnehmer(innen)zahl für die Vorlesungen.

### **11. Anmeldeformalitäten**

Eine Anmeldung zur mündlichen Prüfung im Prüfungsamt ist erforderlich (siehe PO).

### **12. Literaturhinweise, Skripte**

#### **Literatur:**

Madigan, M.T. et al. (2001): Brock – Mikrobiologie. Heidelberg-Berlin: Spektrum Verlag  
Schlegel, Hans G. (1992): Allgemeine Mikrobiologie. Stuttgart [u.a.]: Thieme Verlag

### **13. Sonstiges**

---

## II. Master-Module

### A. Pflichtmodule

#### FG Techniksoziologie

|   |                      |   |
|---|----------------------|---|
| <b>Titel des MA-Pflicht-Moduls:</b>                                     |                      | <b>LP (nach ECTS):</b>                    |
| <b>Soziologische Technikforschung</b><br>(Social Studies of Technology) |                      | 15  |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Werner Rammert           | <b>Sekr.:</b> FR 2-5 | <b>Email:</b> werner.rammert@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                      |   |

#### 1. Qualifikationsziele

Das Modul soll die Fähigkeit vermitteln, sich auf akademischen Niveau mit theoretischen und empirischen Fragen der soziologischen Technikforschung auseinanderzusetzen. Es dient der Vertiefung der Fähigkeiten aus den BA-Modulen Techniksoziologie I und II. Gegenüber den BA Veranstaltungen steht insbesondere die selbstständige Entwicklung und Bearbeitung von Fragestellungen unter Berücksichtigung sozialtheoretischer Überlegungen im Vordergrund. Die Fähigkeit zur Präsentation und zur kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen Ergebnissen in der Diskussion bilden einen weiteren Schwerpunkt der Ausbildung. Die Studierenden lernen Technik auch unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. ökonomische Schichtung, Ethnizität oder Gender, zu betrachten. Nicht zuletzt wird die Fähigkeit zur Teamarbeit geschult.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **60%** Methodenkompetenz **20%** Systemkompetenz **10%**

Sozialkompetenz **10%**.

#### 2. Inhalte

Das Modul beschäftigt sich mit den theoretischen Diskursen und empirischen Problemen der techniksoziologischen Forschung.

Das Seminar „Sozialtheorie der Technik“ betrachtet techniksoziologische Fragen aus der Perspektive verschiedener Sozialtheorien (z.B. Modernisierungstheorie, Kritische Theorie, Pragmatismus, Rational Choice, Systemtheorie). Es werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten bezüglich des analytischen Erkenntnisgewinns vorgestellt.

Im Seminar „Empirische Technikforschung“ werden empirische Daten zu einem aktuellen Thema der soziologischen Technikforschung erhoben und ausgewertet. Die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener sozialwissenschaftlicher Methoden werden in Bezug auf die Fragestellung des Seminars erläutert.

Schließlich lernen die Studierenden im Colloquium „Technik- Wissenschafts- und Innovationsforschung“ die laufenden Forschungsarbeiten des Instituts kennen und erhalten Gelegenheit ihre Fragen und eigene Arbeiten im Rahmen der Veranstaltung vorzustellen und zu diskutieren.

#### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel  | LV-<br>Art | SWS | LP | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe |
|---|------------|-----|----|-------------|---------------|
| Technik und Sozialtheorie                         | SE         | 2   | 3  | P           | WiSe          |
| Empirische Technikforschung                       | PJ         | 2   | 4  | P           | WiSe          |
| Wissenschafts-, Technik- und Innovationsforschung | CO         | 2   | 2  | P           | WiSe          |
|   |            |     |    |             |               |
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung                  |            |     | 6  |             | WiSe          |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

#### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

In den Veranstaltungen wechseln sich Inputs des Dozenten mit den mündlichen Beiträgen und Kurzvorträgen (Referate und Präsentationen) der Studierenden ab. In offenen Diskussionen und Kleingruppenarbeit wird der analytische, hermeneutische und reflexive Umgang mit Begriffen, Theorien und empirischen Daten geübt. Die Beschäftigung außerhalb der Kontaktzeiten bestimmen im HS „Technik und Sozialtheorie“ intensive Textlektüre und im Projekt „Empirische Technikforschung“ die Datenerhebung im Feld. Darüber hinaus steht die Ausarbeitung von Präsentationen und schriftlichen Arbeiten (Hausarbeit bzw. Forschungsbericht) an.

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

#### 6. Verwendbarkeit

Pflichtmodul im MA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

#### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 15 LP entspricht insgesamt 450 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\sum$  90 h (3 LP)

HS Technik und Sozialtheorie: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

PJ Empirische Technikforschung: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

CO Wissenschafts-, Technik- und Innovationsforschung: 2SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium:  $\sum$  180 h (6 LP)

SE Technik und Sozialtheorie: 60 h (2 LP)

PJ Empirische Technikforschung: 90 h (3 LP)

CO Wissenschafts-, Technik- und Innovationsforschung: 30 h (1 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\sum$  180 h (6 LP)

#### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

Eine Hausarbeit (4 LP) und zwei Referate bzw. Essays (je 1 LP) zum Hauptseminar „Technik und Sozialtheorie“ oder Projekt „Empirische Technikforschung“. Die Modulnote setzt sich zu je 25% aus der Benotung der Referate bzw. Essays und zu 50% aus der Benotung der Hausarbeit zusammen.

|                            |
|----------------------------|
| <b>9. Dauer des Moduls</b> |
|----------------------------|

|  |
|--|
| Das Modul kann in 1 Semester abgeschlossen werden. |
|--|

|                                  |
|----------------------------------|
| <b>10. Teilnehmer(innen)zahl</b> |
|----------------------------------|

|         |
|---------|
| Max. 45 |
|---------|

|                                |
|--------------------------------|
| <b>11. Anmeldeformalitäten</b> |
|--------------------------------|

|  |
|--|
| Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung prüfungsäquivalenter Studienleistungen ist erforderlich; zu näheren Informationen siehe PO. |
|--|

|                                       |
|---------------------------------------|
| <b>12. Literaturhinweise, Skripte</b> |
|---------------------------------------|

|                                     |
|-------------------------------------|
| Skript in elektronischer Form: Nein |
|-------------------------------------|

|                   |
|-------------------|
| <b>Literatur:</b> |
|-------------------|

|   |
|---|
| Rammert, Werner (Hg.): Technik und Sozialtheorie. Frankfurt a.M./New York: Campus 1998. |
|---|

|   |
|---|
| Rammert, Werner & Cornelius Schubert (Hg.): Technografie. Campus: a.M./New York 2006. |
|---|

|  |
|--|
| Schulz-Schaeffer, Ingo: Sozialtheorie der Technik. Campus: Frankfurt a.M./New York 2000. |
|--|

|                      |
|----------------------|
| <b>13. Sonstiges</b> |
|----------------------|

|   |
|---|
| Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls ist das Lesen englischsprachiger Literatur sowie aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit erforderlich. |
|---|

|  |
|--|
| Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung vorab auf die Lehrveranstaltungen zu verteilen, ist in diesem Modul nicht sinnvoll, da die Studierenden auswählen können, in welcher Lehrveranstaltung sie die Prüfungsleistungen erbringen. |
|--|



## Fachgebietsübergreifende Module

|   |                              |   |
|---|------------------------------|---|
| <b>Titel des Moduls:</b><br><br><b>Methoden, Allgemeine und Organisationssoziologie (MAO)</b><br>(Advanced Studies in Social Theory, Organisational Sociology and Methods of Social Research) | <b>LP (nach ECTS):</b><br>15 |   |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Hubert Knoblauch   | <b>Sekr.:</b> FR 2-5         | <b>Email:</b> Hubert.Knoblauch@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                              |   |

|  |
|--|
| <b>1. Qualifikationsziele</b>  |
| <p>Die Studierenden des MA-Studienganges, die zum Teil auch von außerhalb kommen, sollen – neben dem parallel laufenden Schwerpunkt Techniksoziologie – mit den Ausrichtungen und Schwerpunkten des Studienganges vertraut gemacht werden, auf dessen Grundlage sie dann die Wahlpflichtveranstaltungen wählen können. Vermittelt werden Kenntnisse in <b>Methoden der empirischen Sozialforschung</b>, der <b>Allgemeinen Soziologie</b> und in der <b>Organisationssoziologie</b>. Das Ziel dieses Moduls ist ein doppeltes:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Studierende mit einem BA in Soziologie bzw. mit Vorkenntnissen in Soziologie sollen die spezifischen Inhalte dieser Schwerpunkte erlernen, die nicht Teil des BA-Studienganges waren.</li> <li>2) Studierende ohne Soziologiekenntnisse sollen die Grundlagen der Schwerpunkte des Studienganges nahe gebracht werden, die sie neben der Techniksoziologie verfolgen können.</li> </ol> <p>Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden.</p> <p>Das Modul vermittelt <b>überwiegend</b><br/>                 Fachkompetenz <b>60%</b> Methodenkompetenz <b>20%</b> Systemkompetenz <b>10%</b><br/>                 Sozialkompetenz <b>10%</b>.</p> |

|  |
|--|
| <b>2. Inhalte</b>  |
| <p>Im Bereich der <b>Methoden der empirischen Sozialforschung</b> besuchen <i>Studierende ohne Methodenkenntnisse</i> die „LV Einführung in die Datenerhebung“ und die „Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik“, welche Grundlagen der Datenerhebung und statistischen Auswertung von Daten vermitteln. <i>Studierende mit Methodenkenntnissen</i> besuchen die LV „Datenerhebung und -auswertung für Fortgeschrittene“. Ausgehend von den in der Basisausbildung vermittelten Methodenkenntnissen (Methoden I bis III) vertiefen die Studierenden in dieser Veranstaltung ein ausgewähltes Verfahren bzw. eine Verfahrensgruppe, z.B. Verfahren der Netzwerkanalyse oder sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Welches Verfahren ausgewählt wird, hängt von denen aktuell an der TU vertretenen Forschungsschwerpunkten und der aktuellen wissenschaftlichen Enzwicklung ab.</p> <p>Innerhalb der <b>Allgemeinen Soziologie</b> wird der Schwerpunkt auf die Soziologie der Kommunikation gelegt, da Kommunikation zum einen als Bindeglied zwischen den</p> |

verschiedenen Fachgebieten dient und vor allem für die Erforschung der Technik von besonderer Bedeutung ist. Zudem liegt der Schwerpunkt der für den MA-Studiengang relevanten Forschungsaktivitäten des Fachgebietes Allgemeine Soziologie auf der Kommunikation, so dass die Studierenden einen Eindruck von diesem Arbeitsgebiet erhalten können. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf das kommunikative Handeln in Theorie und Praxis gelegt werden, das sowohl für die Forschung in der Allgemeinen Soziologie wie auch für die Technikforschung von Bedeutung ist.

Im Bereich der **Organisationssoziologie** wird ein Überblicksseminar mit dem Schwerpunkt „Organisation: aktuelle Prinzipien und Praktiken“ angeboten. Studierende gewinnen einen Eindruck von aktuellen Formen der Organisation und ihrer Bedeutung in der Forschung. Das Seminar dient zur Vorbereitung auf die im Wahlpflichtbereich vertiefend angesprochenen Themenstellungen. Die Veranstaltung vermittelt über das Fachgebiet der Organisationssoziologie hinaus Hintergrundwissen auch für theoretische und empirische Forschungen der anderen Fachgebiete.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel   | LV-Art | SWS | LP | P/W/WP* | WiSe/SoSe    |
|--|--------|-----|----|---------|--------------|
| Soziologie der Kommunikation                           | VL     | 2   | 5  | P       | WiSe o. SoSe |
| Organisation: aktuelle Prinzipien und Praktiken        | SE     | 2   | 5  | P       | WiSe o. SoSe |
| Einführung in die Datenerhebung                        | VL     | 2   | 2  | WP**    | WiSe         |
| Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik | IV     | 2   | 3  | WP**    | WiSe         |
| Datenerhebung und -auswertung für Fortgeschrittene***  | SE     | 3   | 5  | WP**    | SoSe         |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

\*\* Entweder „Einführung in die Datenerhebung“ und „Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik“ oder „Datenerhebung und -auswertung für Fortgeschrittene“

\*\*\* Da es sich um eine Spezialisierung handelt, kann die Veranstaltung unterschiedliche Titel tragen, z.B. „Multivariate Datenanalyse für Fortgeschrittene“, „Netzwerkanalyse“, „Sozialwissenschaftliche Hermeneutik“ usw.

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Veranstaltungen kombinieren Lehr- und Lernformen, die darauf abgestimmt sind, den fachlichen Lernfortschritt, die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten sowie die Fähigkeit zur Teamarbeit optimal zu fördern und damit die Grundlagen für eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu legen.

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

- BA in Techniksoziologie oder äquivalenter Studienabschluss
- *LV Datenerhebung und -auswertung für Fortgeschrittene*: Erfolgreicher Abschluss der Module Methoden I bis III oder LV „Einführung in die Datenerhebung“ und LV „Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik“ oder äquivalente Kenntnisse
- Zu den Teilnahmevoraussetzungen für die einzelnen Veranstaltungen siehe das Vorlesungsverzeichnis.

### 6. Verwendbarkeit

Pflichtmodul im MA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 15 LP entspricht insgesamt 450 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit). Hiervon sind in jeden der Bereiche **M**ethodenlehre, **A**llgemeine Soziologie und **O**rganisationssoziologie je 150 h (5 LP) zu erbringen, die sich folgendermaßen aufteilen:

**Kontaktzeit:  $\Sigma$  120h bzw. 105 h\***

**M**ethodenlehre: 60 Stunden („Einführung in die Datenerhebung“ + „Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik“) *oder* 45 Stunden („LV Datenerhebung und -auswertung für Fortgeschrittene“)

**A**llgemeine Soziologie: 30 Stunden

**O**rganisationssoziologie: 30 Stunden

**Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung):  $\Sigma$  330 h bzw. 345 h\***

**M**ethodenlehre:

90 Stunden („Einführung in die Datenerhebung“ + „Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik“) *oder* 105 Stunden („LV Datenerhebung und -auswertung für Fortgeschrittene“)

**A**llgemeine Soziologie: 120 h

**O**rganisationssoziologie: 120 h

\* Da für zahlreiche Methoden Teamarbeit erforderlich ist, sind die Kontaktzeiten der Methodenlehre höher, der Zeitaufwand für das Selbststudium dafür geringer als der der Allgemeinen und Organisationssoziologie. Die Kontakt- und Selbststudiumszeiten unterscheiden sich weiter für *Studierende ohne Methodenkenntnisse* (LV „Einführung in die Datenerhebung“ + „Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik“) und *Studierende mit Methodenkenntnissen* („LV Datenerhebung und -auswertung für Fortgeschrittene“), da bei Studierenden ohne Methodenkenntnisse mangels Vorkenntnissen ein größerer Teil der Übungen unter Anleitung in den Veranstaltungen stattfinden muss, während Studierende mit Methodenkenntnissen wesentlich stärker selbständig üben können und sollen. Entsprechend sind bei Studierenden ohne Methodenkenntnissen die Kontaktzeiten höher, bei denen mit Methodenkenntnissen die Selbststudiumszeiten.

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Das Modul wird mit einer **Klausur** abgeschlossen, wobei die Studierenden aus den drei Bereichen Allgemeine Soziologie, Organisationssoziologie oder – im Bereich Methodenlehre – die „LV Datenerhebung und -auswertung für Fortgeschrittene“ wählen können. Eine Prüfung in den LV „Einführung in die Datenerhebung“ + „Deskriptive und induktive uni- und bivariate Statistik“ ist *nicht* möglich.

Voraussetzung zur Zulassung zur Klausur sind:

- regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen
- Abgabe von bestandenen Übungsaufgaben

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1-2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

## 11. Anmeldeformalitäten

Eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich. Nähere Informationen siehe Vorlesungsverzeichnis.

Anmeldung zur Prüfung s. PO

## **12. Literaturhinweise, Skripte**

Die Pflichtlektüre für die jeweiligen Sitzungen wird regelmäßig an den aktuellen Stand der Forschung angepasst und in der Veranstaltung bekannt gegeben.

## **13. Sonstiges**

Um den erfolgreichen Abschluss des Moduls sicherzustellen, sind ausreichende Englischkenntnisse, um englische Fachliteratur zu lesen, empfehlenswert.

Studierende anderer Fächer als der Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung können nur in Absprache mit dem Modulbeauftragten und für den Fall zugelassen werden, dass ausreichend Kapazitäten frei sind.

|   |                         |  |
|---|-------------------------|--|
| <b>Titel des MA-Moduls:</b><br><b>Lehrforschungsprojekt</b><br>(Student Research Project) |                         | <b>LP (nach ECTS):</b><br>15                 |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> GD   | <b>Sekr.:</b><br>FR 2-5 | <b>Email:</b><br>werner.rammert@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                         |  |

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul dient dazu, eine kleine Forschungsarbeit in Teams zu erstellen. Die Studierenden lernen in diesem Modul einen ersten Umgang mit der Forschungstrias aus Forschungsfrage, empirischem Gegenstand und Theorie kennen und erproben diese systematisch im Zuge der angeleiteten Erarbeitung eines Forschungsthemas. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden.

Das Modul vermittelt **überwiegend**  
Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **20%** Sozialkompetenz **10%**.

### 2. Inhalte:

Vertiefung in empirische Methoden, Einarbeitung in ein Forschungsfeld samt Forschungsüberblick; Datenerhebung, Datenmanagement und Datenanalyse; Erstellung eines Forschungsberichtes.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                         | LV-Art | SWS | LP | P/W/WP<br>* | WiSe/<br>SoSe |
|----------------------------------|--------|-----|----|-------------|---------------|
| Projektphase 1                   | PJ     | 2   | 3  | P           | WiSe          |
| Projektphase 2                   | PJ     | 4   | 6  | P           | SoSe          |
|                                  |        |     |    |             |               |
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung |        |     | 6  |             | WiSe/SoSe     |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Es werden von Studierenden kleinere Forschungsprojekte einzeln oder in Gruppenarbeit erstellt. Während der Kontaktzeit gibt der Dozent oder die Dozentin Hilfestellungen und moderiert den Projektverlauf.

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

BA in Soziologie

### 6. Verwendbarkeit

Pflichtmodul im MA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 15 LP entspricht insgesamt 450 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\sum$  90 h (3 LP)  
Projekt1: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)  
Projekt 2: 4 SWS x 15 Wochen = 60 h (2 LP)

Selbststudium:  $\sum$  180 h (incl. Teamarbeit) (6 LP)  
Projektseminar 1: 60 h (2 LP)  
Projektseminar 2: 120 h (4 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\sum$  180 h (6 LP)

### **8. Prüfung und Benotung des Moduls**

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

Anfertigung eines Forschungsberichts, der aus drei schriftlich auszuarbeitenden Referatsteilen besteht (Theorie und Fragestellung, Datenerhebung, Datenauswertung/Ergebnisbericht). Die Gesamtnote ergibt sich zu gleichen Teilen aus den Noten der drei Referate.

### **9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

### **10. Teilnehmer(innen)zahl**

Max. 30

### **11. Anmeldeformalitäten**

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung prüfungsäquivalenter Studienleistungen ist erforderlich; zu näheren Informationen siehe PO.

### **12. Literaturhinweise, Skripte**

Skript in elektronischer Form: Nein

#### **Literatur:**

Aktuelle Forschungsliteratur

### **13. Sonstiges**

Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung vorab auf die Lehrveranstaltungen zu verteilen, ist in diesem Modul nicht sinnvoll, da die Studierenden auswählen können, in welcher Lehrveranstaltung sie die Prüfungsleistungen erbringen.

|  |                         |  |
|--|-------------------------|--|
| <b>Titel des Moduls:</b><br><b>MA-Werkstatt</b><br>(MA Workshop) |                         | <b>LP (nach ECTS):</b><br>6                  |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> GD                      | <b>Sekr.:</b><br>FR 2-5 | <b>Email:</b><br>werner.rammert@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>   |                         |  |

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul kann einerseits als Fortsetzung des Lehrforschungsmoduls dienen, kann aber auch durch Quereinstieg besucht werden. Im Modul sollen die letzten Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Qualifikationsarbeit erworben werden, und zwar sowohl hinsichtlich der theoretischen wie auch der empirischen Kenntnisse sowie von Forschungsansätzen im Bereich der techniksoziologischen und allgemeinsoziologischer Forschung. Darüber hinaus sollen die MA-Kandiatinnen und -Kandidaten anhand ausgewählter Inhalte aus dem Umfeld ihrer MA-Arbeit ihre Eignung als angehende Sozialwissenschaftler erweisen. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden.

Das Modul vermittelt **überwiegend**  
 Fachkompetenz **40%** Methodenkompetenz **30%** Systemkompetenz **15%**  
 Sozialkompetenz **15%**.

**2. Inhalte:** Im Rahmen der zweisemestrigen Forschungswerkstatt sollen die für die Arbeiten einschlägigen Theorien, Forschungsmethoden, Forschungsansätze und Analysemethoden behandelt werden. Im Rahmen eines Kolloquiums sollen Teile der zu erstellenden Arbeiten vorgestellt und diskutiert werden.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                         | LV-<br>Art | SWS | LP | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe |
|----------------------------------|------------|-----|----|-------------|---------------|
| Kolloquium/Forschungswerkstatt   | CO         | 2   | 3  | P           | WiSe/<br>SoSe |
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung |            |     | 3  |             | WiSe/<br>SoSe |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Kolloquien/Forschungswerkstätten

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

BA in Soziologie

### 6. Verwendbarkeit

Pflichtmodul im BA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

### **7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte**

Der Arbeitsaufwand für 6 LP entspricht insgesamt 180 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\sum$  60 h (2 LP)

Kolloquium/Forschungswerkstatt: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium:  $\sum$  30 h

Kolloquium/Forschungswerkstatt: 60 h (2 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\sum$  90 h (3 LP)

Mündliche Prüfung

### **8. Prüfung und Benotung des Moduls**

Mündliche Prüfung. Geprüft wird ein im Zusammenhang mit der eigenen MA Arbeit stehendes, mit der oder dem Lehrenden vereinbartes Thema.

### **9. Dauer des Moduls**

Das Modul kann in 1-2 Semestern abgeschlossen werden.

### **10. Teilnehmer(innen)zahl**

Max. 40

### **11. Anmeldeformalitäten**

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung zur Prüfung ist erforderlich; zu näheren Informationen siehe PO.

### **12. Literaturhinweise, Skripte**

Skript in elektronischer Form: Nein

#### **Literatur:**

Becker, Howard S. (1994): Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für Geistes- und Sozialwissenschaften, Frankfurt/Main u.a.: Campus.

Eco, Umberto (1993): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, 6. durchgesehene Auflage der deutschen Ausgabe, Heidelberg: UTB.

### **13. Sonstiges**

Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung wird gesondert aufgeführt, da die Prüfungsleistung nach Absprache mit der Dozentin bzw. dem Dozenten in dem Semester erbracht werden kann, das auf die Lehrveranstaltung folgt.



## B. Wahlpflichtmodule

### FG Allgemeine Soziologie

|   |                      |   |
|---|----------------------|---|
| <b>Titel des Moduls:</b><br><b>Kultur und Gesellschaft</b><br>(Culture and Society) |                      | <b>LP (nach ECTS):</b><br>15                |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Hubert Knoblauch                     | <b>Sekr.:</b> FR 2-5 | <b>Email:</b> Hubert.Knoblauch@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                      |   |

#### 1. Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen sich in diesem Modul mit spezifischen soziologischen Fragen sowohl auf der empirischen wie auf der theoretischen Ebene beschäftigen, die mit zur Auswahl eines Themas der MA-Arbeit beitragen können. Es handelt sich also hier nicht nur um eine Vertiefung; vielmehr sollen die Veranstaltungen dazu beitragen, dass die Studierenden eigenständig Fragestellungen im Rahmen der Allgemeinen Soziologie aufnehmen und bearbeitet lernen, die dem gegenwärtigen Forschungs- und Diskussionsstand entsprechen. Als Vorbereitung auf die MA-Arbeit soll relativ großes Gewicht auf eigenständige schriftliche Arbeiten gelegt werden.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **60%** Methodenkompetenz **20%** Systemkompetenz **10%**  
Sozialkompetenz **10%**.

#### 2. Inhalte:

Das Modul beschäftigt sich zum einen mit dem Zusammenhang von Kultur und Gesellschaft; dabei sollen die unterschiedlichsten Ausprägungen der Kultur in Betracht gezogen werden; also nicht nur Technik als ein Element der menschlichen Kultur, sondern auch Sprache, Kunst und Religion, die ja allesamt einen prägenden Einfluss auf die Gesellschaft haben.

Zum anderen soll das Modul die Möglichkeit eröffnen, theoretische und empirische Entwicklungen der gegenwärtigen Soziologie zu vertiefen. Dabei handelt es sich sowohl um neue Forschungsrichtungen, die auch für die techniksoziologische Forschung von Bedeutung sein können. Es handelt sich aber auch um theoretische Entwicklungen, die im Bereich der Allgemeinen Soziologie vonstatten gehen. Das Thema „Gender“ bildet einen Leitbegriff der gegenwärtigen Kultursoziologie und wird deshalb in einzelnen Sitzungen der Veranstaltungen ausdrücklich behandelt. So gehen etwa die gegenwärtig relevanten allgemeinen „Performance Theories“ von der Analyse der sozialen Konstruktion des Geschlechts aus. Allerdings zeichnen sich die theoretischen Entwicklungen durch ihren fortwährenden Wandel aus, so dass für diese Veranstaltung keine dauerhafte Festlegung der Literatur vorgenommen werden soll. Es sollen hier vielmehr die neuesten Entwicklungen behandelt werden.

#### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel | LV-<br>Art | SWS | LP | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe |
|----------|------------|-----|----|-------------|---------------|
|          |            |     |    |             |               |

|   |    |   |   |    |                 |
|---|----|---|---|----|-----------------|
| Kultur und Gesellschaft                                     | SE | 2 | 7 | WP | WiSe o.<br>SoSe |
| Theorien und empirische Analysen der Gegenwartsgesellschaft | SE | 2 | 8 | WP | WiSe o.<br>SoSe |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

#### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

In beiden Fällen handelt es sich um Seminare, im einen Mal mit einer Reihe vorlesungsartiger Sitzungen, die ansonsten von einer intensiven Mitarbeit der Studierenden leben.

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

BA in Soziologie und MAO-Modul

#### 6. Verwendbarkeit

Pflichtmodul im MA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

#### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 15 LP entspricht 450 h

Kontaktzeit:  $\Sigma$  60 h

Kultur und Gesellschaft: 2 x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Theorien und empirische Analysen der Gegenwartsgesellschaft : 2 x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium  $\Sigma$  210 h (7 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\Sigma$  180 h (6 LP)

#### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen (Essays/ Hausarbeiten)

#### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 1-2 Semestern abgeschlossen werden.

#### 10. Teilnehmer(innen)zahl

Maximal 45

#### 11. Anmeldeformalitäten

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung zur Prüfung ist erforderlich; nähere Informationen finden sich in der PO.

#### 12. Literaturhinweise, Skripte

Skript in elektronischer Form unter <http://www.isis.tu-berlin.de>

#### 13. Sonstiges

## FG Organisationssoziologie

|  |                        |
|--|------------------------|
| <b>Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:</b>   | <b>LP (nach ECTS):</b> |
| <b>Organisations- und Netzwerkforschung</b><br>(Organization and Network Research) | 15                     |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Arnold Windeler                     | <b>Sekr.:</b> FR 2-5   |
| <b>Email:</b> arnold.windeler@tu-berlin.de   |                        |
| <b>Modulbeschreibung</b>   |                        |

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt Einblicke in die aktuelle Organisations- und Netzwerkforschung. Durch den Vergleich unterschiedlicher Forschungsergebnisse lernen die Studierenden nicht nur die einzelnen, in den jeweiligen Studien verwendeten Theorieansätze und Forschungsergebnisse vertiefend kennen, sondern auch deren Erklärungsgehalt genauer einschätzen und beurteilen. Das Modul befähigt dazu, sich selbständig und kritisch-reflexiv an Diskursen aktueller Organisations- und Netzwerkforschung zu beteiligen. Befördert wird die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden.

Das Modul vermittelt **überwiegend**  
 Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **20%** Sozialkompetenz **10%**.

### 2. Inhalte

Das Modul legt den Schwerpunkt auf die Diskussion von Studien aus dem Bereich der Organisations- und Netzwerkforschung. Untersucht werden einerseits aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen zum Verhältnis von modernen Gesellschaften einerseits zu Organisationen und andererseits zu interorganisationalen Netzwerken. Besprochen werden andererseits gleichzeitig aktuelle Formen der Erforschung der angesprochenen Verhältnisse; eingehender aufbereitet werden beispielsweise die Ansatzpunkte und Vorgehensweisen sowie die Reichweite und Erklärungskraft von Netzwerkstudien. Aufgegriffen werden aktuelle und grundlegende Themenstellungen. Zu diesen zählen das Verhältnis von Organisation bzw. Netzwerke und Innovation, die Frage nach der Konstitution individueller und kollektiver Kompetenzen in organisationalen oder interorganisationalen Kontexten, das Verhältnis von Organisation und Profession bis hin zu illegalen Organisationen und Netzwerke der Gewalt. Aufgegriffen werden zudem etwa die Herausbildung von Pfaden langfristiger Technologieentwicklung oder der Institutionalisierung gesellschaftlicher Entwicklungen durch Kollektive von Organisationen. Gezeigt wird, wie empirische Forschungen avancierte Theorien und Kontroversen zum Gegenstand ihrer eigenen Forschungen machen. Die Begriffe und Konzepte werden in diesem Modul vor allem ausgehend von ihren Verwendungen in den jeweiligen Studien diskutiert und vergleichend beurteilt. Das Modul sensibilisiert für eine durch empirische Studien informierte kritische Perspektive auf Organisation und (interorganisationale) Netzwerke und deren Bedeutung für moderne Vergesellschaftung.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel                         | LV-<br>Art | SWS | LP | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe |
|----------------------------------|------------|-----|----|-------------|---------------|
| Lektürekurs I                    | SE         | 2   | 3  | P           | WiSe          |
| Lektürekurs II                   | SE         | 2   | 3  | P           | WiSe          |
| Lektürekurs III                  | SE         | 2   | 3  | P           | SoSe          |
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung |            |     | 6  |             | WiSe/<br>SoSe |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

#### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei die Arbeit mit und an den Seminartexten im Vordergrund steht. Eine schriftliche Hausarbeit dient der Festigung der in der Textlektüre und den Diskussionen erworbenen Kenntnisse.

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

#### 6. Verwendbarkeit

Wahlpflichtmodul im MA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

#### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 15 LP entspricht insgesamt 450 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\sum$  90 h (3 LP)

SE Lektürekurs I: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

SE Lektürekurs II: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

SE Lektürekurs III: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung):  $\sum$  180 h (6 LP)

SE Lektürekurs I: 60 h (2 LP)

SE Lektürekurs II: 60 h (2 LP)

SE Lektürekurs III: 60 h (2 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\sum$  180 h (6 LP)

#### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

Zwei Referate und eine Hausarbeit. Die Modulnote setzt sich aus den Benotungen der Referate (je 25%) und der Benotung der Hausarbeit (50%) zusammen.

#### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

#### 10. Teilnehmer(innen)zahl

30

### **11. Anmeldeformalitäten**

Die Anmeldung für die Teilnahme am Modul erfolgt über das Sekretariat; zur Anmeldung für die Prüfung siehe PO.

### **12. Literaturhinweise, Skripte**

Skript in elektronischer Form: Nein

**Literatur:** Aktuelle Forschungsliteratur

### **13. Sonstiges**

Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme ist die Bereitschaft zur intensiven Textlektüre; Lesen englischsprachiger Literatur; aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit.

Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung vorab auf die Lehrveranstaltungen zu verteilen, ist in diesem Modul nicht sinnvoll, da die Studierenden auswählen können, in welcher Lehrveranstaltung sie die Prüfungsleistungen erbringen.

|   |                      |  |
|---|----------------------|--|
| <b>Titel des MA-Wahlpflichtmoduls:</b>  |                      | <b>LP (nach ECTS):</b>                     |
| <b>Organisations- und Netzwerktheorien</b><br>(Organization and Network Theories) |                      | 15   |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Arnold Windeler                    | <b>Sekr.:</b> FR 2-5 | <b>Email:</b> arnold.windeler@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>  |                      |  |

### 1. Qualifikationsziele

Das Modul vermittelt systematische Einblicke in Theorien und Ansätze, die die Bedeutung von Organisationen und interorganisationalen Netzwerken in den Prozessen der (Re-)Produktion von Gesellschaft aufnehmen. Durch den Vergleich unterschiedlicher Theorieansätze lernen die Studierenden nicht nur die einzelnen Theoriepositionen vertiefend kennen, sondern auch deren Erklärungsgehalt genauer einschätzen. Das Modul befähigt dazu, sich selbständig und kritisch-reflexiv an Diskursen um Theoriepositionen und deren Verwendung in der Organisations- und Netzwerkforschung zu beteiligen. Befördert wird die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Die Studierenden lernen außerdem, wie sich verschiedene Aspekte sozialer Ungleichheit (z.B. Alter, Bildung, Geschlecht, ethnische oder regionale Herkunft u.a.) auf den Gegenstandsbereich auswirken und durch ihn gestaltet werden.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **70%** Methodenkompetenz **20%** Sozialkompetenz **10%**.

### 2. Inhalte

Das Modul legt seinen Schwerpunkt auf die Diskussion aktueller Theorieansätze in der Organisations- und Netzwerkforschung. Zu diesen sind zu zählen der Bürokratie- und der Ressourcenabhängigkeitsansatz, Rational Choice, soziologischer Neoinstitutionalismus, Evolutions-, System- und Strukturationstheorie sowie die strukturelle Netzwerkanalyse und die dem Diskurs um „governance modes“ zuzurechnenden Netzwerkansätze. Gezeigt wird, wie Theoriepositionen sich wechselseitig rezipieren und ergänzen lassen. Verdeutlicht wird eine Entwicklung, die sich unter dem Stichwort zusammenfassen lässt: Rückkehr der Gesellschaft – die Wiederentdeckung der Gesellschaft durch die Theorien der Organisation und interorganisationaler Netzwerke. Das Modul sensibilisiert für eine theorieinformierte kritische Perspektive auf Organisation und (interorganisationale) Netzwerke und deren Bedeutung für moderne Vergesellschaftung. Eingehend diskutiert werden jeweils die Begriffe und Konzepte, welche die jeweilige Theorieposition konstituieren. Dabei wird Gewicht auf die vergleichende Beurteilung gelegt.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel              | LV-<br>Art | SWS | LP | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe |
|-----------------------|------------|-----|----|-------------|---------------|
| Organisationstheorien | SE         | 2   | 3  | P           | WiSe/<br>SoSe |
| Netzwerktheorien      | SE         | 2   | 3  | P           | WiSe/<br>SoSe |

|                                  |    |   |   |   |               |
|----------------------------------|----|---|---|---|---------------|
| Lektürekurs                      | SE | 2 | 3 | P | SoSe/<br>WiSe |
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung |    |   | 6 |   | WiSe/<br>SoSe |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

#### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Im Mittelpunkt der Seminare stehen Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten über die Inhalte der Seminartexte. Eine schriftliche Hausarbeit dient der Festigung der in der Textlektüre und den Diskussionen erworbenen Kenntnisse.

#### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

#### 6. Verwendbarkeit

Wahlpflichtmodul im MA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

#### 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 15 LP entspricht insgesamt 450 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\Sigma$  90 h (3 LP)

SE Organisationstheorien: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

SE Netzwerktheorien: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

SE Lektürekurs: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung):  $\Sigma$  180 h (6 LP)

SE Organisationstheorien: 60 h (2 LP)

SE Netzwerktheorien: 60 h (2 LP)

SE Lektürekurs: 60 h (2 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\Sigma$  180 h (6 LP)

Prüfungsäquivalente Studienleistungen

#### 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

Zwei Referate und eine Hausarbeit. Die Modulnote setzt sich aus den Benotungen der Referate (je 25%) und der Benotung der Hausarbeit (50%) zusammen.

#### 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

#### 10. Teilnehmer(innen)zahl

30

#### 11. Anmeldeformalitäten

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung zur Prüfung ist erforderlich; zu näheren Informationen siehe PO.

## **12. Literaturhinweise, Skripte**

Skript in elektronischer Form: Nein

### **Literatur:**

Ortmann, G./Sydow, J./Türk, K. (Hrsg.) (2000): Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft. 2. Auflage. Opladen.

Windeler, A. (2001): Unternehmungsnetzwerke. Konstitution und Strukturation. Wiesbaden.

## **13. Sonstiges**

Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls ist das Lesen englischsprachiger Literatur sowie aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit erforderlich.

Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung vorab auf die Lehrveranstaltungen zu verteilen, ist in diesem Modul nicht sinnvoll, da die Studierenden auswählen können, in welcher Lehrveranstaltung sie die Prüfungsleistungen erbringen.



## FG Techniksoziologie

|   |                         |  |
|---|-------------------------|--|
| <b>Titel des MA-Wahlpflicht-Moduls:</b>                       |                         | <b>LP (nach ECTS):</b>                       |
| <b>Innovationsforschung</b><br>(Innovation Studies)           |                         | 15   |
| <b>Verantwortliche/-r für das Modul:</b> Prof. Werner Rammert | <b>Sekr.:</b><br>FR 2-5 | <b>Email:</b><br>werner.rammert@tu-berlin.de |
| <b>Modulbeschreibung</b>                                      |                         |  |

### 1. Qualifikationsziele

Das Seminar vermittelt den Stand der Innovationsforschung anhand zweier aktueller Themenfelder. Das Kolloquium ergänzt den Überblick. Die Studierenden erlangen damit die notwendigen Fähigkeiten, um auf der Grundlage des Forschungsstands selbstständig weiterführende Fragen zu entwickeln und in praktische Forschungsarbeit umzusetzen. Die Studierenden lernen Innovationen auch unter Gesichtspunkten sozialer Ungleichheit, z.B. kulturelles Milieu, Ethnizität oder Gender zu betrachten.

Das Modul vermittelt **überwiegend**

Fachkompetenz **60%** Methodenkompetenz **20%** Systemkompetenz **10%**  
Sozialkompetenz **10%**.

### 2. Inhalte

Die Seminare beschäftigen sich mit aktuellen Themen der sozialwissenschaftlichen Innovationsforschung. Dabei kann der inhaltliche Schwerpunkt von theoretischen Diskussionen bis hin zur Untersuchung konkreter empirischer Fälle reichen.

### 3. Bestandteile des Moduls

| LV-Titel  | LV-<br>Art | SWS | LP | P/W/<br>WP* | WiSe/<br>SoSe |
|---|------------|-----|----|-------------|---------------|
| Innovationsforschung I                            | SE         | 2   | 3  | WP          | WiSe          |
| Innovationsforschung II                           | SE         | 2   | 3  | WP          | SoSe          |
| Wissenschafts-, Technik- und Innovationsforschung | CO         | 2   | 2  | WP          | WiSe          |
| Prüfung und Prüfungsvorbereitung                  |            |     | 7  |             | WiSe/<br>SoSe |

\* P: Pflicht/WP: Wahlpflicht/W: Wahl

### 4. Beschreibung der Lehr- und Lernformen

Die Seminare setzen auf Diskussionen zwischen den Studierenden und mit dem Dozenten, wobei je nach thematischer Schwerpunktsetzung die Arbeit mit empirischen Daten oder theoretischen Texten im Vordergrund stehen kann. Individuell oder in Kleingruppenarbeit werden über Literaturrecherchen und Feldbesuche (z.B. teilnehmende Beobachtung, Experteninterviews) weitere Inputs in die Diskussion eingebracht. Eine schriftliche Hausarbeit dient der Festigung der in der Textlektüre und der Feldforschung erworbenen Kenntnisse. Im Kolloquium werden Bezüge zu den laufenden Forschungsarbeiten am Institut hergestellt.

### 5. Voraussetzungen für die Teilnahme

Abschluss des Moduls „Soziologische Technikforschung“.

## 6. Verwendbarkeit

Wahlpflichtmodul im MA-Studiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung / Sociology and Technology Studies

## 7. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

Der Arbeitsaufwand für 15 LP entspricht insgesamt 450 h (bei 1 LP für 30 h Arbeitszeit).

Kontaktzeit:  $\Sigma$  90 h (3 LP)

SE Innovationsforschung I: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

SE Innovationsforschung II: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

CO Wissenschafts-, Technik- und Innovationsforschung: 2 SWS x 15 Wochen = 30 h (1 LP)

Selbststudium (einschließlich Prüfung und Prüfungsvorbereitung):  $\Sigma$  150 h (5 LP)

SE Innovationsforschung I: 60 h (2 LP)

SE Innovationsforschung II: 60 h (2 LP)

CO Wissenschafts-, Technik- und Innovationsforschung: 30 h (1 LP)

Prüfung und Prüfungsvorbereitung:  $\Sigma$  210 h (7 LP)

## 8. Prüfung und Benotung des Moduls

Prüfungsäquivalente Studienleistungen:

Zwei benotete Referate bzw. Essays (je 1 LP) und eine schriftliche Hausarbeit (5 LP). Die Modulnote setzt sich zu je 25% aus der Note der Referate bzw. Essays und zu 50% aus der Note der Hausarbeit zusammen.

## 9. Dauer des Moduls

Das Modul kann in 2 Semestern abgeschlossen werden.

## 10. Teilnehmer(innen)zahl

Max. 30

## 11. Anmeldeformalitäten

Eine Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen ist nicht erforderlich, sofern dies im Vorlesungsverzeichnis nicht anders angegeben ist. Die Anmeldung zur Prüfung ist erforderlich; zu näheren Informationen siehe PO.

## 12. Literaturhinweise, Skripte

Skript in elektronischer Form: Nein

### Literatur:

Callon, Michel (Hg.): The Laws of Markets. Oxford/Malden: Blackwell 1998.

Gibbons, Michael et al.: The New Production of Knowledge – The Dynamics of Science and Research in Contemporary Societies. London: Sage 1994.

Swedberg, Richard (Hg.): Entrepreneurship. The Social Science View. Oxford: Oxford University Press 2000.

### **13. Sonstiges**

Für den erfolgreichen Abschluss dieses Moduls ist das Lesen englischsprachiger Literatur sowie aktive Teilnahme an Diskussion und Gruppenarbeit erforderlich.

Die LP für Prüfung und Prüfungsvorbereitung vorab auf die Lehrveranstaltungen zu verteilen, ist in diesem Modul nicht sinnvoll, da die Studierenden auswählen können, in welcher Lehrveranstaltung sie die Prüfungsleistungen erbringen.